



UMWELTERKLÄRUNG DES BISCHÖFLICHEN GENERALVIKARIATS IN MÜNSTER

IMPRESSUM

Bischöfliches Generalvikariat Münster
**Fachstelle Umweltschutzmanagement
 und Schöpfungsverantwortung**
 Domplatz 27
 48143 Münster

Fon 0251 495-17060
 hase@bistum-muenster.de
 www.bistum-muenster.de/umweltschutz

Stand August 2023

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zur Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Vor ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Umwelt- und Klimaschutz sind zentrale Zukunftsaufgaben, für alle Menschen, für unsere Gesellschaft, für uns im Bistum Münster. Als katholische Kirche möchten wir unserer Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung nachkommen. Unseren Beitrag für verbesserte Umweltleistungen wollen wir durch konkrete und messbare Maßnahmen belegen können. Auf Worte müssen Taten folgen – hier geht es um die Glaubwürdigkeit unseres Handelns gegenüber der Gesellschaft und kommenden Generationen.

Erstmalig kann das Bischöfliche Generalvikariat Münster 2022 eine Umwelterklärung im Rahmen der EMAS-Zertifizierung veröffentlichen. Die Themen Umwelt- und Klimaschutz haben im Bistum Münster eine hohe Relevanz. Wir sind sehr froh, dass ein abteilungsübergreifendes EMAS-Team trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf viel Engagement in den Dienststellen des Generalvikariats getroffen ist. Das war eine starke Leistung und gibt uns einen wichtigen Zukunftsimpuls: Wir können etwas verändern, als Arbeitgeber für 550 Mitarbeitende in Münster, als Verwaltungsbehörde für die Kirchengemeinden im NRW-Teil unseres Bistums, für die Schulen, Bildungseinrichtungen, Kitas und vielfältigen Einrichtungen, mit denen wir unserem Auftrag nachkommen wollen: Katholische Kirche im Bistum Münster sein – „für dein Leben gern“.

Mit einem systematischen und verbindlichen Umweltmanagementsystem wird es für uns möglich, Rechenschaft über die Wirksamkeit aller Maßnahmen abzulegen – nach innen und nach außen. Umweltpolitik und -ziele wurden in zentralen Gremien diskutiert, erforderliche Mittel für notwendige Maßnahmen in den Haushalt eingestellt. Das Bischöfliche Generalvikariat besteht aus einer Vielzahl kleinerer und größerer Verwaltungsgebäude – aus Altbauten und energetisch modernen Neubauten. Mittels geeigneter Messstellen wird es uns möglich sein kontinuierlich besser den Anforderungen von Umwelt- und Klimaschutz zu entsprechen. Und als „Flächenbistum“ zwischen Niederrhein, Ruhrgebiet und Münsterland ist Mobilität ein weiteres, wichtiges Thema, das wir zunehmend nachhaltiger gestalten wollen.

Das Umweltmanagementsystem EMAS im Bischöflichen Generalvikariat ist für uns ein erster Schritt hin zu einem integrierten Klimaschutzkonzept im gesamten Bistum Münster. Dazu haben wir in den vergangenen zwei Jahren erforderliches Knowhow ausgebaut und relevante Arbeitsbereiche vernetzt. Wir freuen uns darauf dies gemeinsam weiterzuentwickeln. Und wir sind uns sicher, dass konkrete Schritte im Umwelt- und Klimaschutz auch viele Kirchengemeinden und freiwillig Engagierte mitgestalten werden – weil es unsere gemeinsame Zukunft ist, auch als Kirche.

DR. KLAUS WINTERKAMP
 Generalvikar

FRANK VORMWEG
 Leiter der Hauptabteilung Zentrale Aufgaben

Inhalt

Bischöfliches Generalvikariat in Münster	5
Allgemeines.....	5
Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems.....	8
Umweltleitlinien.....	15
Aufbauorganisation des Umweltmanagementsystems.....	19
Umweltaspekte im Bischöflichen Generalvikariat in Münster	22
Umweltdaten des Bischöflichen Generalvikariats in Münster.....	26
Verbesserung der Umweltleistung.....	37
Umweltziele, Umwelteinzelziele und Maßnahmen zur Zielerreichung.....	37
Einhaltung von Rechtsvorschriften und weiteren bindenden Verpflichtungen	58
Ansprechpersonen	59
Anhang A – Umweltdaten und Kennzahlen	61
Anhang B – Informationen zur Datenerhebung	87

BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT IN MÜNSTER

ALLGEMEINES

Das Bistum Münster ist mit knapp 1,8 Millionen Katholiken die zweitgrößte Diözese Deutschlands und reicht von Weeze am Niederrhein bis Wadersloh an den Beckumer Bergen sowie von Werne am nordöstlichen Ruhrgebietsrand bis zur Nordseeinsel Wangerooge. Im NRW-Teil des Bistums, der aus dem Münsterland sowie dem oberen Niederrhein besteht, gibt es 168 Pfarreien in 26 Dekanaten.

Das Bischöfliche Generalvikariat (BGV) verwaltet den NRW-Teil als zentrale Organisationseinheit.

Dr. Klaus Winterkamp ist Generalvikar und damit Stellvertreter von Bischof Dr. Felix Genn sowie Leiter des Bischöflichen Generalvikariats Münster.

Das BGV ist in die im Organigramm dargestellten sechs Hauptabteilungen unterteilt, diese gliedern sich in unterschiedliche Abteilungen, Gruppen, Fachstellen und Referate.

In der Hauptabteilung – Zentrale Aufgaben – werden im Wesentlichen Querschnittsaufgaben gebündelt. Dazu gehören beispielsweise die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, das Kirchenrecht, die Fachstellen Datenschutz, IT-Sicherheit und Umweltschutzmanagement sowie die Rechtsabteilung.

Die Hauptabteilung – Seelsorge – koordiniert und steuert die verschiedenen pastoralen Angebote im Bistum Münster. Dazu zählen die Beratung von Pfarreien und Gemeinden, die Seelsorge für Menschen in bestimmten Lebensphasen oder-situationen ebenso wie ein breites Bildungsangebot.

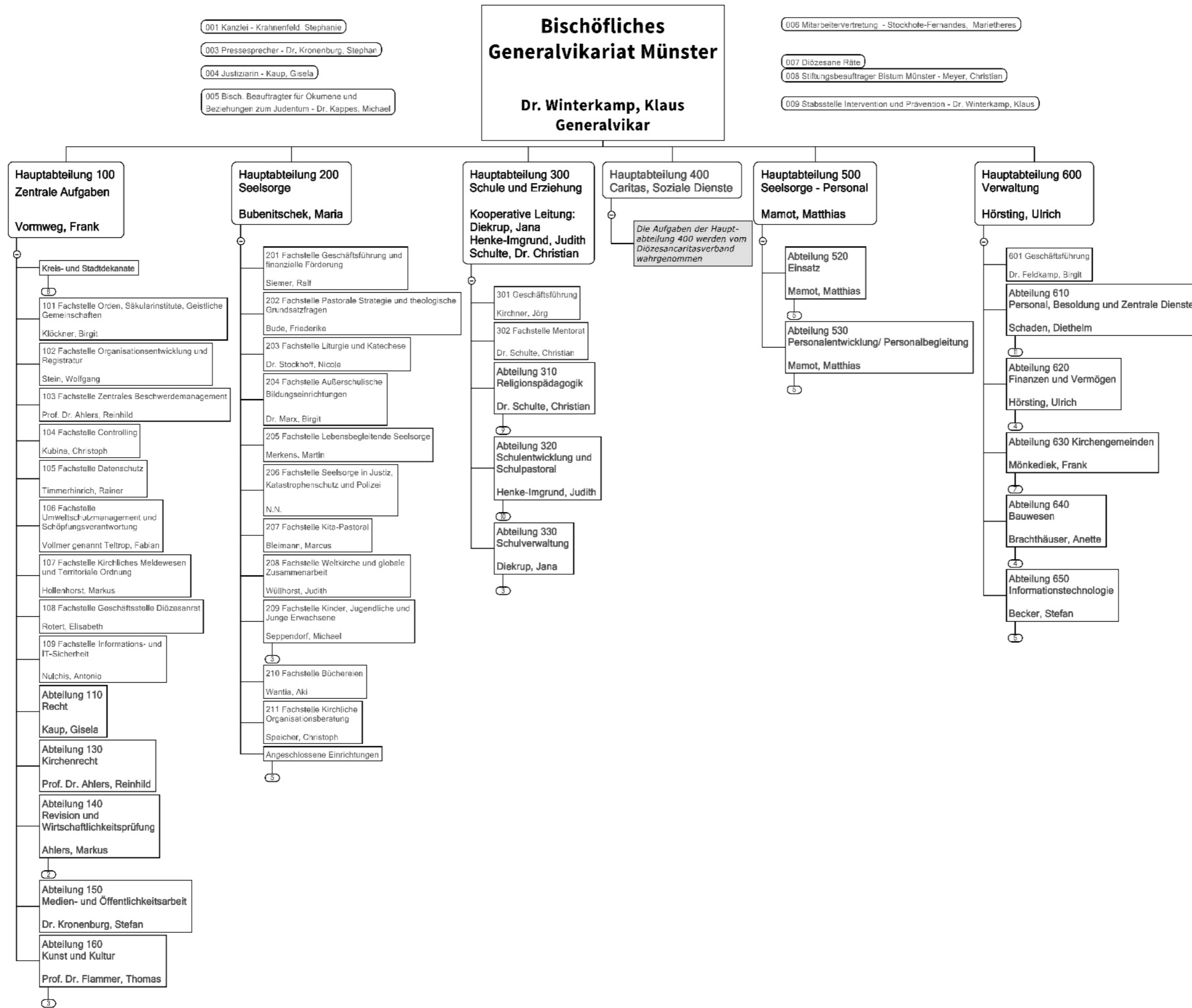
Die Hauptabteilung – Schule und Erziehung – nimmt die Schulträger- sowie Schulaufsichtsaufgaben für die bischöflichen Schulen wahr und unterstützt die katholischen Schulen in der Entwicklung ihrer Arbeit und ihres Profils. Sie ist weiter zuständig für die Fortbildung der katholischen Religionslehrkräfte und – in Kooperation mit dem Staat – für die Sicherung und Weiterentwicklung des Katholischen Religionsunterrichts. Mit ihren schulpastoralen Angeboten trägt sie zur Profilierung und Humanisierung von Schule und Schulleben bei.

Die Aufgaben der Hauptabteilung – Caritas, Soziale Dienste – werden eigenständig vom Diözesancaritasverband wahrgenommen.

Die Hauptabteilung – Seelsorge-Personal – steuert und koordiniert im Auftrag des Bischofs den Einsatz und die Personalentwicklung des seelsorglichen Personals in der Diözese Münster. Die Hauptabteilung steht dabei in engem Kontakt mit den Verantwortlichen in der Personalgewinnung und -ausbildung sowie mit den anderen Hauptabteilungen des BGV.

In der Hauptabteilung – Verwaltung – sind die Abteilungen Personal, Besoldung und Zentrale Dienste, Finanzen und Vermögen, Kirchengemeinden, Bauwesen sowie Informationstechnologie (IT) verortet.

Organigramm des Bischöflichen Generalvikariats Münster (Stand März 2023)



GELTUNGSBEREICH DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

Der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems erstreckt sich auf die Verwaltungsgebäude des BGV in Münster (Abb. 1). Explizit ausgenommen ist die Hauptabteilung – Caritas, Soziale Dienste –, da dessen Aufgaben eigenständig vom Diözesancaritasverband wahrgenommen werden. Ebenso ausgenommen sind beispielsweise der Betriebshof der bischöflichen Gärtner und angeschlossene Einrichtungen beziehungsweise Einrichtungen mit eigenständigem Charakter wie Schulen, Tagungshäuser, Verbände, Ehe-, Familien- und Lebensberatungen, die Regionalbüros sowie die Kreisdekanate und das Stadtdekanat. Somit verbleiben die folgenden zehn Standorte (15 Gebäude), die zum Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems gehören. Innerhalb des Geltungsbereichs arbeiten 538 Mitarbeitende (Stand 2022).



Standort 1

Domplatz – Domplatz 27

Bei dem im Jahr 1732 erbauten bischöflichen Palais handelt es sich um ein zweigeschossiges, dreiflügeliges Gebäude mit ausgebautem Dachgeschoss. Das aus Backstein und Sandstein errichtete Gebäude mit einer Brutto-Grundfläche (BGF) von 4.887 m² wird in unterschiedlicher Weise genutzt. So dient es als Residenz des Bischofs von Münster und als Verwaltungsgebäude des BGV. Darüber hinaus befinden sich

im Dachgeschoss Schwesternwohnungen, die wie die Bischofswohnung nicht Teil des Geltungsbereichs sind. Im Innenhof des Standorts befindet sich ein Hofgebäude in dem sich die Poststelle sowie die Inhouse-Druckerei des BGV befinden.

Beide Gebäudeteile am Domplatz 27 werden über eine Nahwärmeleitung vom Standort Spiegelturm 4 versorgt. Eine Sanierung und Instandsetzung erfolgte zuletzt im Jahr 2020, zudem wurde der rechte Gebäudeflügel des bischöflichen Palais im Jahr 2019 ausgebaut und beherbergt seitdem Räumlichkeiten der Abteilung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Innenhof werden Fahrzeuge der Dienstflotte des BGV geparkt, zudem besteht eine Lademöglichkeit für die Elektrofahrzeuge des BGV.



Standort 2

Spiegelturm – Spiegelturm 4

Das gelb-braune, zweigeschossige Backsteingebäude mit ausgebautem Dachgeschoss am Spiegelturm 4 wurde im Jahr 1959 erbaut und dient Mitarbeitenden unterschiedlicher Abteilungen, Gruppen, Fachstellen und Referate aus der Hauptabteilung – Zentrale Aufgaben – Hauptabteilung – Verwaltung – als Verwaltungsgebäude. Die Wärmeversorgung des an der Münsterschen Aa gelegenen Gebäudes mit einer BGF von 3.790 m² erfolgt über eine Erdgas-

heizung, die ebenfalls den benachbarten Standort Domplatz 27 mit Nahwärme versorgt. Im Untergeschoss befinden sich unter anderem Lagerräume für Büromaterial, zudem dienen die Garagen des Gebäudes als Stellplätze für Fahrzeuge der Dienstflotte des BGV. Auch besteht die Möglichkeit zum Aufladen der Elektrofahrzeuge des BGV.



Standort 3

Horsteberg – Horsteberg 1

Am Horsteberg 1 befinden sich die Räumlichkeiten der Personalabteilung im BGV. Das ehemals von der Darlehenskasse Münster (DKM) genutzte zweigeschossige Gebäude mit ausgebautem Dachgeschoss wurde im Jahr 1976 erbaut und wird über eine Erdgasheizung mit Wärme versorgt. Die BGF des Gebäudes beträgt 1.607 m².



Standort 4

**Überwasserkirchplatz –
Überwasserkirchplatz 2 und 3,
Rosenstraße 16 und 17**

Der Standort Überwasserkirchplatz umfasst vier Gebäude mit teilweise denkmalgeschützter Substanz im Außen- und Innenbereich.

Am Überwasserkirchplatz 2 befindet sich die Diözesanbibliothek mit einer BGF von 4.963 m². Diese wurde ab 2003 nach den Plänen des Architekten Max

Dudler gebaut und 2005 eröffnet. Sie beherbergt etwa 750.000 Bände sowie 720 laufend gehaltene Zeitschriften und mehrere Tausend historische Handschriften und gehört damit zu den größten theologischen Spezialbibliotheken des deutschen Sprachraums. Darüber umfasst der Bibliotheksbestand wertvolle Sondersammlungen wie die Santini-Sammlung.

Am Überwasserkirchplatz 3 befindet sich mit einer BGF von 6.857 m² das denkmalgeschützte viergeschossige Liudgerhaus, das neben dem nicht zum Geltungsbereich zählenden Institut für Diakonie und pastorale Dienste (IDP) Büroräume für die Hauptabteilung – Seelsorge-Personal – beherbergt.

Die Gebäude Rosenstraße 16 (BGF: 4.613 m²) und 17 (BGF: 1.460 m²) dienen insbesondere als Verwaltungsgebäude für die Hauptabteilung – Seelsorge – des BGV. In der Rosenstraße 17 befindet sich zudem die nicht zum Geltungsbereich gehörende Diözesanstelle des BDKJ.

Am Standort Überwasserkirchplatz befindet sich eine umfangreiche zentrale Lüftungs- und Klimatisierungsanlage die insbesondere die Hauptserver des Bistums, historische Büchersammlungen, den Santini-Raum sowie Räumlichkeiten des IDP versorgt. Im Falle eines Ausfalls der Kälteanlage erfolgt eine Notkühlung durch Stadtwasser. Die Wärmeversorgung des Gebäudekomplexes erfolgt über Fernwärme. Darüber hinaus sind die Flachdächer am Standort weitestgehend begrünt, lediglich für das Dach des Kreuzgangs im Innenhof des Gebäudes Überwasserkirchplatz 3 ist eine Begrünung in naher Zukunft noch vorgesehen.



Standort 5

**Spiekerhof –
Spiekerhof 27 und 29/30,
Magdalenenstraße 2**

Der Standort Spiekerhof umfasst die Gebäude Spiekerhof 27 (BGF: 1.144 m²), Magdalenenstraße 2 (BGF: 1.341 m²) und eine Verwaltungsetage im Gebäude Spiekerhof 29/30 (BGF: 335,82 m²), die sich in enger räumlicher Nähe zueinander befinden. Das Gebäude Spiekerhof 27 beherbergt die Abteilung Bauwesen des BGV, lediglich das Erdgeschoss ist an ein Ladenlokal vermietet. Das Gebäude Spiekerhof 29/30 ist kein Eigentum, hier werden lediglich Verwaltungsräume in einer Etage angemietet. Im Gebäude Magdalenenstraße 2 sind ebenfalls Verwaltungsräume der Abteilung Bauwesen sowie der Hauptabteilung – Zentrale Aufgaben – untergebracht.

Die Wärmeversorgung der Gebäude Spiekerhof 27 und Magdalenenstraße 2 erfolgt über gemeinsame Erdgasheizung im Gebäude Magdalenenstraße 2, die Verwaltungsetage am Spiekerhof 29/30 wird hingegen über eine Gas-Etagenheizung versorgt. Darüber hinaus befindet sich im Gebäude Magdalenenstraße 2 eine Lüftungs- und Kälteanlage, die insbesondere zur Klimatisierung der Besprechungsräume im Gebäude dient.



Standort 6

**Georgskommende –
Georgskommende 19**

Das 1954 errichtete und denkmalgeschützte Gebäude an der Georgskommende mit einer BGF von 1.306 m² beherbergt das Bistumsarchiv, welches als Zentralarchiv zuständig ist für die Archivierung des Schrift- und Dokumentationsgutes der bischöflichen Zentralverwaltung und der diözesanen Einrichtungen. Darüber hinaus beherbergt das Gebäude beispielsweise Räumlichkeiten, die als Musikschule für Kirchenmusik dienen.

Die Wärmeversorgung erfolgt einerseits durch eine Erdgasheizung, zudem sind zwei Klimageräte verbaut, die neben der Klimatisierung des Archivs und des Orgelsaals auch zur Wärmeerzeugung dienen.



Standort 7

**Johann-Krane-Weg –
Johann-Krane-Weg 41**

Der Standort Johann-Krane-Weg beherbergt die Räumlichkeiten der IT-Abteilung im BGV. Darüber hinaus befinden sich am Standort mit einer BGF von 2.758 m² seit dem 1. Oktober 2021 vor dem Hintergrund des Projekts zur Pilotierung dezentralen Arbeitens auch Räumlichkeiten der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle. Die Wärmeversorgung erfolgt über einen Fernwärmeanschluss.



Standort 8

**Kardinal-von-Galen Ring –
Kardinal-von-Galen-Ring 55**

Das im Jahr 2003 errichtete Gebäude am Kardinal-von-Galen Ring 55 (BGF: 2.950 m²) wird von den Mitarbeitenden der Hauptabteilung – Schule und Erziehung – genutzt. Zudem befindet sich im Gebäude die Mediothek des Bistums Münster. Die Beheizung des

Gebäudes erfolgt durch einen Nahwärmeanschluss vom benachbarten Verwaltungsgebäude des Diözesancaritasverbandes (Erdgasheizung). Des Weiteren ist eine Zisternenanlage zur Speicherung und Verwendung von Regenwasser verbaut. Das Flachdach des Gebäudes ist begrünt.



Standort 9

**Piusallee –
Piusallee 76**

Am angemieteten Standort Piusallee mit einer BGF von 1.276 m² befanden sich bis in das Jahr 2021 die Räumlichkeiten der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle. Diese ist im Oktober 2021 im Rahmen des Projekts zur Pilotierung dezentralen Arbeitens in das Gebäude am Standort Johann-Krane-Weg umgezogen, sodass das Gebäude an der

Piusallee im Laufe des Jahres 2022 aufgegeben wurde. Die Wärmeversorgung des zweigeschossigen Back- und Sandsteinbaus mit ausgebautem Dachgeschoss erfolgte über einen Fernwärmeanschluss.

Da in der letzten Umwelterklärung (Stand März 2022) noch nicht alle relevanten Umweltdaten für das Kalenderjahr 2021 aufgeführt werden konnten wird der Standort in diesem Jahr der Vollständigkeit halber noch mit den nachträglich ermittelten Daten für das Jahr 2021 in der Umwelterklärung aufgeführt. Ab 2022 zählt der Standort aufgrund der Aufgabe des Gebäudes jedoch nicht mehr zum Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems.



Standort 10

**Yorkhouse –
Steinfurter Straße 100**

An der Steinfurter Straße 100 werden vom BGV seit dem Jahr 2020 Verwaltungsetagen mit einer BGF von 1.955 m² im Yorkhouse angemietet. Diese Büroräume werden von der Abteilung Kirchengemeinden genutzt. Das Yorkhouse, welches neben den vom BGV angemieteten Räumen weitere Büros sowie Arztpraxen beherbergt, wird mit Fernwärme versorgt.

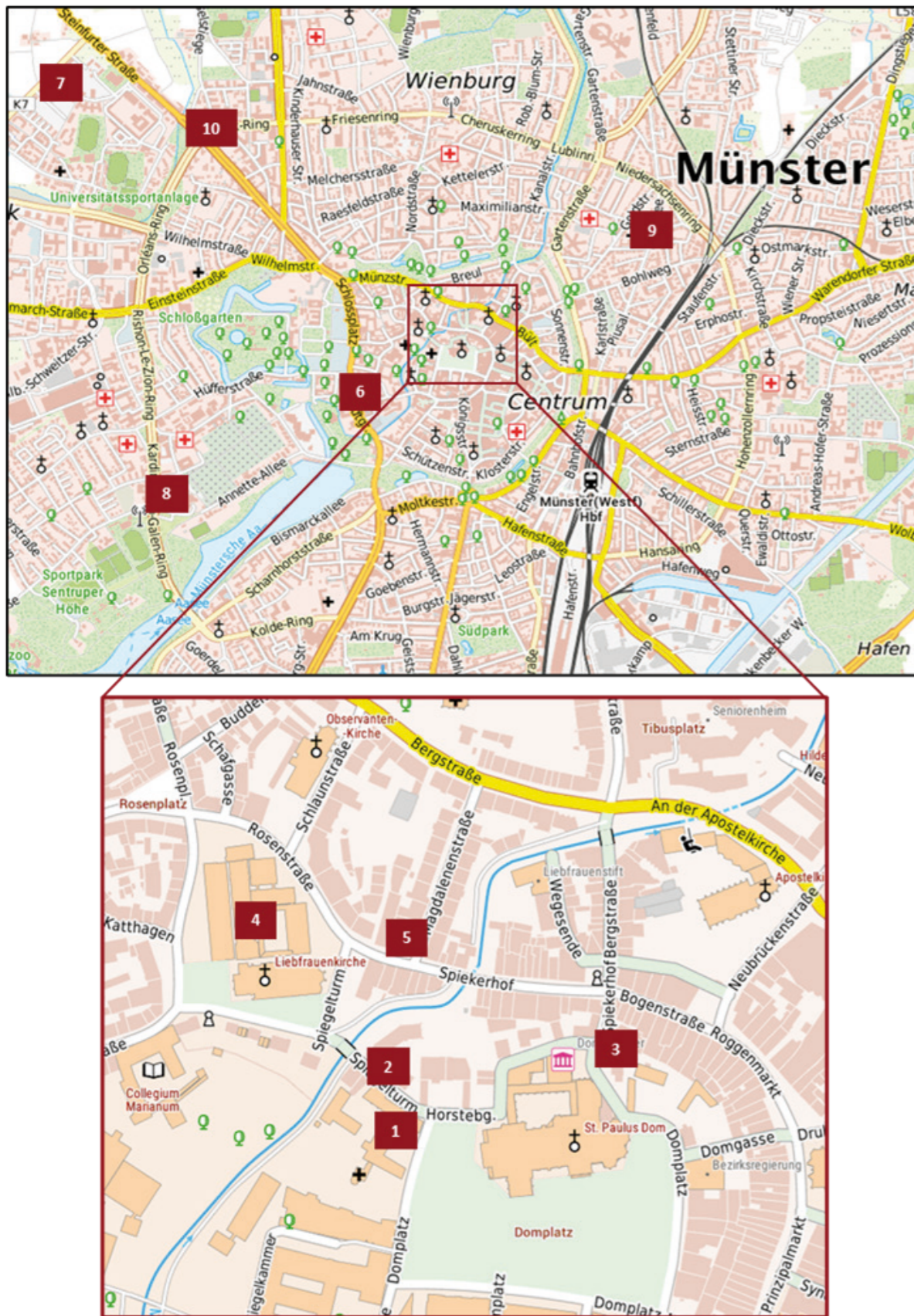


Abbildung 2.1: Standorte im Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

UMWELTLEITLINIEN

Papst Franziskus ruft mit seiner Enzyklika Laudato si' dazu auf, die Schöpfung als „gemeinsames Haus“ für die gesamte Menschheit zu bewahren. Damit unterstreicht er die globale Dimension der aktuellen Klima- und Umweltkrise und appelliert unter anderem deutlich an die Verantwortung aller Einrichtungen der katholischen Kirche als treibende Kraft eines notwendigen sozio-ökologischen Wandels aufzutreten, um die Grundfesten des gemeinsamen Hauses der Menschheit zu schützen. Diese Forderung steht im Einklang mit den Prinzipien der katholischen Soziallehre: der Solidarität, der Subsidiarität, der Personalität, dem Gemeinwohl, der Option für die Armen und der Nachhaltigkeit.

Unser Auftrag als Christinnen und Christen im BGV Münster und als Teil der Schöpfung mit einer besonderen Verantwortung ist demnach, die Erde als Lebenshaus zu betrachten, sie für nachfolgende Generationen zu erhalten und für die Entfaltung unserer Mitgeschöpfe (Pflanzen und Tiere) Sorge zu tragen.

Die Deutsche Bischofskonferenz greift die Enzyklika Laudato Si' in der Arbeitshilfe „Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag“ auf und konkretisiert die darin beschriebene Schöpfungsverantwortung in zehn Handlungsempfehlungen für die Umsetzung in den deutschen (Erz-)Diözesen.

Das BGV Münster verpflichtet sich diesem Auftrag und möchte der Verantwortung zum Schutz von Klima und Umwelt sowie der damit verbundenen sozialen Gerechtigkeit Rechnung tragen.

Im BGV erkennen wir den anthropogenen Einfluss auf den Klimawandel, die Schädigung der Umwelt durch Raubbau, Übernutzung und Verschmutzung sowie den dramatisch voranschreitenden Verlust an Biodiversität als große Herausforderungen unserer Zeit an.

Dabei sind wir uns unserer Verantwortung zur Bewältigung dieser Herausforderungen bewusst und wollen mit konkretem Handeln darauf reagieren. Als BGV wollen wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen, eine nachhaltige Entwicklung fördern, den Umwelt- und Klimaschutz als einen Kernaspekt unseres Handelns verankern und somit als kirchliche Institution glaubwürdig auftreten. Bei der Betrachtung ökologischer Auswirkungen unseres Handelns berücksichtigen wir stets auch die damit verknüpften sozialen Folgen und Handeln als Helfer und Anwalt für benachteiligte und notleidende Menschen. Somit wollen wir im BGV einen sozio-ökologischen Wandel im Sinne der Enzyklika Laudato Si' von Papst Franziskus anstoßen und vorantreiben.

Um der oben beschriebenen Verantwortung gerecht zu werden, verpflichten wir uns im BGV den folgenden Grundsätzen:

► Schöpfungsverantwortung als maßgeblichen Aspekt der Organisationskultur etablieren

Die Schöpfungsverantwortung stellt einen Kernaspekt unserer täglichen Arbeit dar. Im BGV verpflichten wir uns dem Schutz von Umwelt und Klima, der Verhinderung von Umweltbelastungen und setzen uns die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung als Ziel. Dazu wollen wir durch konkrete Zielsetzungen und die Festlegung von wirksamen Maßnahmen insbesondere Verbesserungen in den folgenden Bereichen erzielen:

- Energie, unter anderem durch die Verringerung des Energieverbrauchs und den Einsatz regenerativer Energien

- Mobilität, unter anderem durch die Verringerung von Reisetätigkeiten und die Förderung der Nutzung emissionsfreier Verkehrsmittel
- Wasserverbrauch, unter anderem durch die Minimierung des Wasserverbrauchs auf ein notwendiges Minimum
- Biodiversität, unter anderem durch die Förderung einer nachhaltigen Verpachtungspraxis
- Beschaffung, unter anderem durch den vorrangigen Einkauf ökologisch nachhaltiger, fair gehandelter und möglichst regionaler Waren
- Abfall, unter anderem durch die Reduktion anfallender Abfallmengen mithilfe der Priorisierung von Vermeidung vor Wiederverwendung vor Recycling
- Emissionen, unter anderem durch kontinuierliche Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen und sonstigen Schadstoffen
- Schöpfungsspiritualität, unter anderem durch die feste Verankerung der Schöpfungsverantwortung in allen Bereichen der Pastoral wie der Verkündigung, der Liturgie, der Bildungsarbeit und der weltkirchlichen Zusammenarbeit

Für diese Bereiche werden wir im BGV regelmäßig konkrete, messbare Verbesserungsziele festlegen und für deren Erreichung ein Umweltprogramm mit konkreten Maßnahmen und Verantwortlichkeiten erarbeiten. Auch wird die Wirksamkeit und Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig geprüft.

Ökologische und soziale Folgen von Entscheidungen berücksichtigen

Bei allen Entscheidungen im BGV wägen wir auch deren Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima sowie deren soziale Folgen ab. Dabei rechtfertigen ökologisch und sozial nachhaltigere Lösungen erhöhte finanzielle Aufwendungen. Entscheidungen treffen wir unter Berücksichtigung von deren langfristigen Auswirkungen. Dabei suchen wir insbesondere nach ökologisch und ökonomisch langfristig nachhaltigen Lösungen.

Individuelle Verantwortung herausstellen

Individuelle Handlungsfreiräume im BGV gehen mit einer entsprechenden individuellen Verantwortung für nachhaltiges Handeln einher. Deshalb stellen umfassende Transparenz und Partizipationsmöglichkeiten im Umweltmanagementsystem eine wichtige Grundlage dar, welche dazu befähigt, im Arbeitsalltag informierte Entscheidungen zu treffen, die zur Erreichung unserer Umweltziele beitragen. Es wird durch Transparenz sichergestellt, dass die Verfahren und Prozesse im Umweltmanagementsystem nachvollziehbar sind, an deren Umsetzung und Verbesserung mitgearbeitet werden kann und somit eine konkrete Beteiligung an der operativen und strategischen Arbeit zur Verbesserung der Umwelleistung möglich ist.

Die Sicherstellung von Partizipationsmöglichkeiten ist ein integraler Bestandteil des Umweltmanagementsystems.

Den Führungskräften im BGV kommt bei der Wahrnehmung individueller Verantwortung eine besondere Vorbildrolle zu.

Rechtskonformität

Die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften und sonstigen bindenden Verpflichtungen ist für uns im BGV selbstverständlich. Wo immer möglich wird der Umwelt- und Klimaschutz über diese Mindestanforderungen hinaus gefördert.

Schöpfungsverantwortung in der Pastoral verankern

Das pastorale Handeln in Liturgie, Verkündigung und Diakonie ist das Zentrum dessen, wozu die Kirche in dieser Welt und somit auch das BGV berufen ist. Die Bewahrung der Schöpfung ist ein Grundpfeiler des kirchlichen Auftrages in der Welt und soll als solcher auch im Bereich von Liturgie, Katechese, Bildung und allen Feldern caritativen und pastoralen Engagements erfahrbar werden. Wir im BGV bilden uns in ökologischen Fragen weiter und organisieren Aktionen, Veranstaltungen und Maßnahmen in allen pastoralen Handlungsbereichen unter dem Aspekt eines schöpfungsbewahrenden, nachhaltigen Handelns.

Dies bedeutet beispielsweise: Festlegen eines eigenen Schwerpunktes Schöpfungsbewahrung und nachhaltige Entwicklung (BNE), Erarbeiten von spirituellen und bildungspolitischen Angeboten zur Schöpfungsbewahrung von der Kita-Pastoral bis zur Seniorenbildung; Beteiligen an der Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Kampagnen und Aktionen wie dem Klimapilgerweg, Klimafasten und ähnlichen Großprojekten, Berücksichtigung des Themas Schöpfungsbewahrung in Beratungsprozessen von Pfarreien und Gemeinden, in der Bildungsarbeit und der Liturgie.

Berücksichtigung der Reichweite und Auswirkungen unseres Handelns

Wir sind uns der Reichweite und der Auswirkungen unseres Handelns über die Grenzen des BGV hinaus bewusst und handeln auch im Hinblick auf diese Reichweite im Sinne der Bewahrung der Schöpfung. Dies gilt

- innerdiözesan, das heißt in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Ebenen im Bistum wie Pfarreien, Bildungshäusern oder Schulen, die vom BGV bei der Wahrnehmung ihrer Schöpfungsverantwortung aktiv unterstützt werden
- interdiözesan, das heißt im engen Austausch mit anderen (Erz-)Diözesen und in allen interdiözesanen Gremien
- im weltkirchlichen Bereich, beispielsweise bei der Zusammenarbeit mit Hilfswerken oder Partnerdiözesen, der Projektförderung, der weltkirchlichen Bildungsarbeit oder der gesellschaftspolitischen Öffentlichkeitsarbeit

Schöpfungsverantwortung öffentlich kommunizieren

Im BGV verstehen wir die Öffentlichkeitsarbeit als einen wichtigen Teil unserer Schöpfungsverantwortung. Unser Handeln ist von Transparenz geprägt. Wir sind stets offen für den Dialog mit der Öffentlichkeit und laden alle Interessierten ein, sich über unsere Arbeit zu informieren und mit uns in den Dialog zu treten.

Die Basis für die Umsetzung dieser Grundsätze bildet ein Umweltmanagementsystem. Mit dessen Hilfe werden regelmäßig bedeutende Umweltaspekte identifiziert, Ziele zur Verbesserung unserer Umweltleistung formuliert und deren Erreichung durch den Beschluss unterschiedlicher Maßnahmen angestrebt. Dabei werden stets alle Verantwortlichkeiten klar festgelegt, die Ergebnisse der Öffentlichkeit in Form einer umfassenden Umwelterklärung kommuniziert und somit Transparenz sichergestellt.

Auch hinsichtlich des Umweltmanagementsystems verpflichten wir uns im BGV einem stetigen Verbesserungsprozess, unter anderem indem Nicht-Konformitäten systematisch erfasst und behoben werden. Ebenso werden bestehende Prozesse, Verfahren und Maßnahmen regelmäßig hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bezüglich unserer Zielsetzungen und ihrer Kompatibilität zu bestehenden Abläufen im BGV geprüft.

Die Bistumsleitung stellt alle notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen für die wirksame Umsetzung des Umweltmanagementsystems bereit. Dies umfasst insbesondere die Ressourcen für die Umsetzung der im Umweltmanagementsystem festgelegten Prozesse, für die Erhebung aller umweltrelevanten Daten und für die Verwirklichung beschlossener Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung.

Die Umweltleitlinien im BGV bilden den Rahmen für unsere Bemühungen und für konkrete Zielsetzungen zum Schutz von Klima, Umwelt und sozialer Gerechtigkeit. Dabei verfolgt das BGV das Ziel der Klimaneutralität. Zur Erreichung dieses Ziels hat die Verminderung des Ausstoßes von Treibhausgasen Priorität. Die Kompensation unvermeidbarer Treibhausgasemissionen stellt lediglich ein letztes Mittel zur Erreichung der Klimaneutralität dar und darf nicht mit emissionsmindernden Maßnahmen konkurrieren.

Münster, April 2021

DR. KLAUS WINTERKAMP
Generalvikar

AUFBAUORGANISATION DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

Um eine effektive Arbeit am Umweltmanagementsystem (UMS) zu ermöglichen, muss eine Aufbauorganisation mit unterschiedlichen Rollen und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Im BGV sind die in Abb. 2 dargestellten Akteure in der Aufbauorganisation des Umweltmanagementsystems (UMS) verankert.

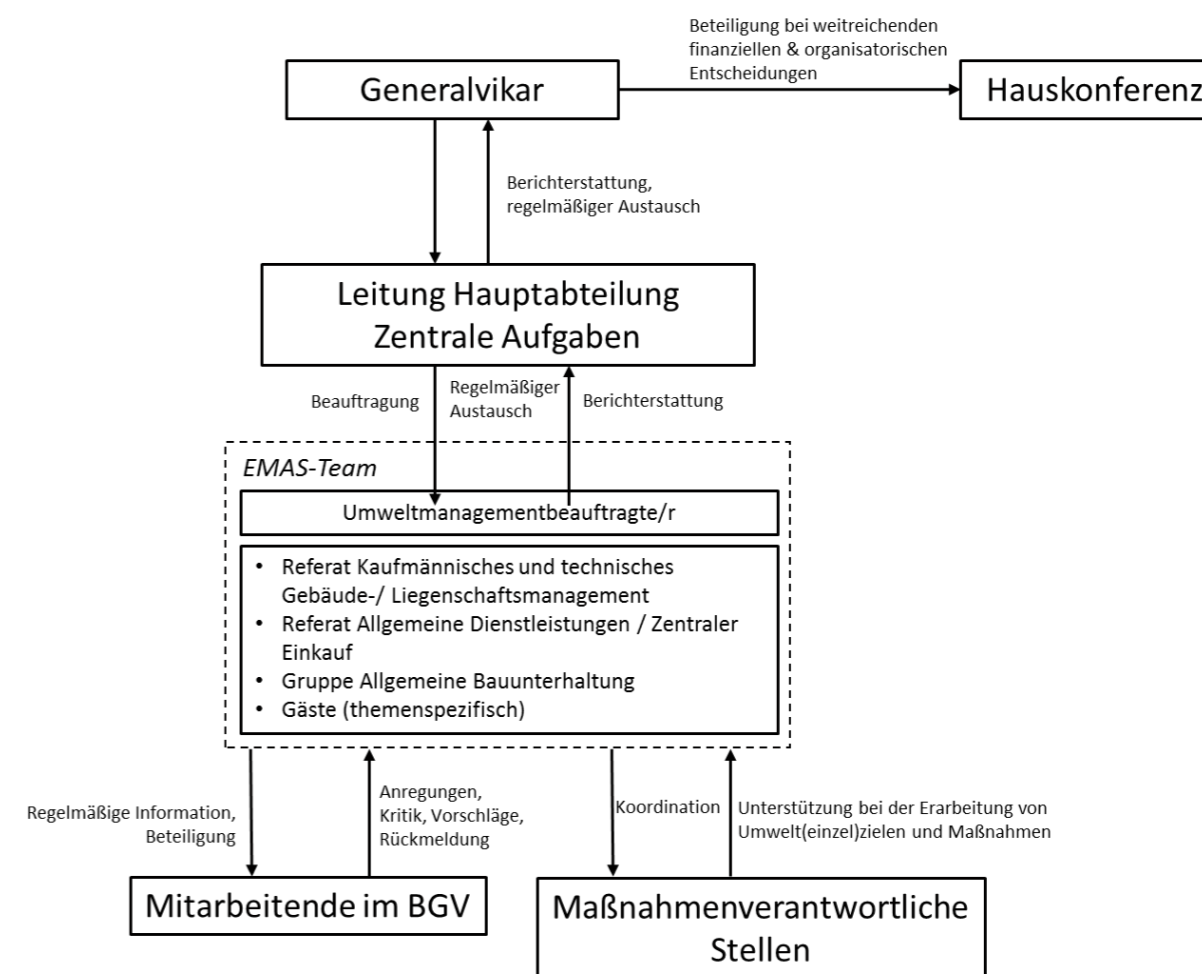


Abbildung 4.1: Aufbauorganisation im Umweltmanagementsystem des BGV

Die Leitung des BGV

Der Generalvikar trägt als Leitung des BGV die Hauptverantwortung und Rechenschaftspflicht für die Wirksamkeit des UMS. Zum Aufbau und zur Koordination des UMS beauftragt er den oder die Umweltmanagementbeauftragte/n (UMB) und stellt die notwendigen Ressourcen zur Umsetzung der Aufgaben zur Verfügung. Darüber hinaus stellt die Leitung des BGV sicher, dass sich das UMS in die Prozesse und Strukturen des BGV einfügt, dies geschieht zum Beispiel durch die Prüfung der Vereinbarkeit der Umweltleitlinien und der Umweltziele mit dem Kontext des BGV. Auch kommt der Leitung des BGV die Aufgabe zu, die Bedeutung des UMS an die Mitarbeitenden im BGV und dabei insbesondere an die Führungskräfte kommunizieren. Insbesondere in einem jährlich stattfindenden Management-Review lässt sich die Leitung des BGV vom EMAS-Team über den Stand und die Wirksamkeit des UMS in Kenntnis setzen. Der kontinuierliche Austausch zwischen der Leitung und dem/der UMB wird somit neben den Management-Reviews durch regelmäßige, in der Regel zweiwöchige, Rücksprachen zwischen dem UMB und der Leitung der Hauptabteilung – Zentrale Aufgaben – sichergestellt.

Die Hauskonferenz

Zur internen Vernetzung, Information und Kommunikation wurde im BGV im Jahr 2019 die Hauskonferenz eingeführt. In diesem Gremium sind unterschiedliche Führungskräfte des BGV vertreten. Der Hauskonferenz werden im UMS Vorschläge mit grundlegender Bedeutung für das BGV zum Beschluss vorgelegt oder sie wird über wichtige Entwicklungen im UMS unterrichtet. Über die Beteiligung beziehungsweise Information der Hauskonferenz bei wichtigen Entscheidungen entscheidet die Leitung des BGV beziehungsweise in dessen Namen die Leitung der Hauptabteilung – Zentrale Aufgaben –.

Der Umweltmanagementbeauftragte

Der/die UMB wird von der Leitung des BGV beauftragt und ist zuständig für Aufbau, Umsetzung und Koordination des Umweltmanagementsystems. Zu den konkreten Aufgaben gehören unter anderem die regelmäßige Zusammenstellung relevanter Umweltdaten sowie die Koordination der Ziel- und Maßnahmenfestlegung zur Verbesserung der Umweltleistung des BGV. Er/sie erstattet regelmäßig Bericht über das UMS an die Leitung des BGV. Des Weiteren ist der/die UMB für die Repräsentation des UMS zuständig und steht Kolleginnen und Kollegen als Ansprechperson bei Fragen zur Verfügung.

Das EMAS-Team

Das EMAS-Team unterstützt den/die UMB beim Aufbau und der Umsetzung des UMS. Der/die UMB leitet das EMAS-Team. Dieses setzt sich aus Vertretenden unterschiedlicher Organisationseinheiten zusammen und trifft sich regelmäßig zur Arbeit am UMS. Mitarbeitende des BGV, die Anregungen oder Vorschläge in das EMAS-Team einbringen möchten, können bei dem/der UMB jederzeit um Teilnahme an einem entsprechenden Tagesordnungspunkt einer Sitzung des EMAS-Teams bitten.

Das EMAS-Team ist aktuell aus den folgenden Mitgliedern zusammengesetzt:

Christian Jungkamp | Referat Kaufmännisches und technisches Gebäude-/Liegenschaftsmanagement
 Udo Artmann | Referat Allgemeine Dienstleistungen/Zentraler Einkauf
 Joschka Winkler | Gruppe Allgemeine Bauunterhaltung
 Joanna Hase | Fachstelle Umweltschutzmanagement und Schöpfungsverantwortung

Die Mitarbeitenden im BGV

Das Handeln aller Mitarbeitenden des BGV soll im Einklang mit den Umweltleitlinien sowie den im Rahmen des UMS beschlossenen Umweltzielen erfolgen. Alle Mitarbeitenden sind zudem eingeladen, sich aktiv am Aufbau und der kontinuierlichen Umsetzung und Verbesserung des UMS zu beteiligen. Dies kann jederzeit durch Vorschläge, Kritik, Anregungen oder Ähnliches geschehen, die an die Mitglieder des EMAS-Teams gerichtet werden kann/können. Die Mitarbeitenden bilden den Kern des UMS und werden regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert. Eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung kann nur mit der Unterstützung aller Mitarbeitenden gelingen. Eine kontinuierliche und transparente Kommunikation ist deswegen notwendig.

Die maßnahmenverantwortlichen Stellen

Jeder beschlossenen Maßnahme zur Verbesserung der Umweltleistung des BGV wird eine maßnahmenverantwortliche Stelle zugeordnet. Diese trägt die Verantwortung für die fristgerechte Umsetzung der beschlossenen Maßnahme und stellt in dieser Hinsicht den direkten Ansprechpartner für die Maßnahme dar.

UMWELTASPEKTE IM BISCHÖFLICHEN GENERALVIKARIAT IN MÜNSTER

Die Arbeit im BGV ist mit unterschiedlichen Aspekten verbunden die einen Einfluss auf unsere Umwelt und unser Klima haben oder haben können. Diese Umweltaspekte können in direkte und indirekte Umweltaspekte unterteilt werden. Dabei liegen direkte Umweltaspekte im direkten Einflussbereich des BGV während die indirekten Umweltaspekte nur mittelbar beeinflusst werden können.

Die mit der Arbeit im BGV verbundenen direkten (Tab. 1) und indirekten (Tab. 2) Umweltaspekte werden im UMS regelmäßig einschließlich ihrer potentiellen Umweltauswirkungen erfasst.

Direkte Umweltaspekte		
	Umweltaspekt	Umweltauswirkung
1	Stromverbrauch (indirekte Emissionen von Treibhausgasen und Schadstoffen)	- Verstärkung des anthropogenen Treibhauseffekts - Verschlechterung der Luftqualität
2	Emissionen von Heizungs- und Kälteanlagen	- Verstärkung des anthropogenen Treibhauseffekts - Verschlechterung der Luftqualität
3	Emissionen aus dem Fuhrpark des BGV und aus sonstigen Dienstreisen	- Verstärkung des anthropogenen Treibhauseffekts - Verschlechterung der Luftqualität
4	Papierverbrauch	- Hoher Ressourcenverbrauch zur Papierherstellung (z.B. Energie, Holz, Wasser) - Verunreinigung von Gewässern durch den Anfall belasteter Abwässer bei der Papierherstellung
5	Ausstoß von Tonerstaub beim Drucken	- Verschmutzung der Luft mit Staub und ggf. toxischen Stoffen
6	Anfall und Entsorgung von Abfällen	- Verstärkung des anthropogenen Treibhauseffekts durch den Emissionsausstoß beim Transport der Abfälle - Luftbelastung bspw. durch Verbrennung, Vergärung und Kompostierung eines Teils der Abfälle - Einbringen von Mikroplastik in die Umwelt, bspw. durch unzureichende Mülltrennung
7	Versiegelung von Flächen	- Abnahme von Versickerungsflächen - Verringerung der Biodiversität - Verschlechterung des lokalen Klimas
8	Wasserverbrauch	- Abnahme der verfügbaren Wassermenge in der Natur (z.B. Absinken des Grundwasserspiegels)
9	Dachbegrünung	- Verbesserung der Luftqualität und des lokalen Klimas
10	Umgang mit Gefahrstoffen (Farben, Lacke, Reinigungsmittel, o.Ä.)	- Unbeabsichtigter Austritt von Gefahrstoffen in die Umwelt - Belastung der Luft bei der Arbeit mit Gefahrstoffen (z.B. Lösemitteldämpfe beim Umgang mit Farben und Lacken)

11	Lärm	- Emissionen von Lärm bspw. durch Bauarbeiten oder Besenwagen können zu Belastungen betroffener Personen führen
12	Büromaterial	- Unterschiedliche Emissionen durch die Produktion des Büromaterials und erhöhter Anfall von Abfällen bei erhöhtem Verbrauch von Büromaterial
13	IT-Struktur (zum Beispiel Systemarchitektur, Virtualisierung, Beschaffungsstrategie)	- Treibhausgasemissionen durch erhöhten Stromverbrauch - Hohes Aufkommen wertvoller Abfälle durch ggf. verbesserungswürdige Beschaffungsstrategie

Tabelle 5.2: Indirekte Umweltaspekte im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Indirekte Umweltaspekte		
	Umweltaspekt	Umweltauswirkung
15	Mobilität von Mitarbeitenden (Arbeitsweg)	- Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen durch die Arbeitswege der Mitarbeitenden
16	Kapitalinvestitionen	- Finanzierung nicht nachhaltiger, teilweise umwelt- und klimaschädigender Unternehmen
17	Produktlebenszyklusbezogene Aspekte	- Degradation der Natur im Lebenszyklus von Produkten - Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen im Lebenszyklus von Produkten (z.B. durch lange Transportwege oder Produktionsprozesse)
18	Umweltleistung von Auftragnehmern und Lieferanten	- Umweltleistung von Auftragnehmern und Lieferanten entspricht ggf. nicht den Anforderungen des BGV
19	Bildung	- Durch eine Verankerung von Themen wie Umwelt- und Klimaschutz oder Schöpfungsverantwortung in Schulen und Bildungseinrichtungen wird Menschen ein Verständnis der Problematik und somit aktives Handeln ermöglicht
20	Öffentlichkeitsarbeit und Verkündigung	- Durch eine starke Öffentlichkeitsarbeit und die Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen in der Verkündigung können Menschen zur Wahrnehmung von Schöpfungsverantwortung bewegt werden. Auch ein starkes Eintreten des Bischofs und entsprechende öffentliche Kommunikation zählen zu diesem Umweltaspekt.
21	Arbeitspraxis	- Ausstoß von Treibhausgasen durch Arbeitswege (Alternative: Homeoffice)
22	Verpachtung von Kirchenland	- Indirekte Einflussnahme auf die Nutzung von verpachtetem Kirchenland, z.B. hinsichtlich der Biodiversität und des Bodenschutzes

Die Vielzahl der identifizierten Umweltaspekte verdeutlicht, dass eine Bewertung der Bedeutung der Umweltaspekte beziehungsweise eine Priorisierung derselben erforderlich ist. Es flossen die folgenden Kriterien in die Bewertung ein:

- i. Potential zur Schädigung der Umwelt, einschließlich der biologischen Vielfalt
- ii. Zustand der Umwelt (Anfälligkeit der lokalen, regionalen und globalen Umwelt)
- iii. Ausmaß, Anzahl, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Aspekte oder der Auswirkungen
- iv. Vorliegen und Anforderungen einschlägiger Umweltvorschriften
- v. Meinungen der interessierten Kreise, einschließlich der eigenen Mitarbeitenden
- a. Erwarteter finanzieller Aufwand zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- b. Erwarteter organisatorischer und administrativer Aufwand zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- c. Negative soziale Folgen bei der Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen

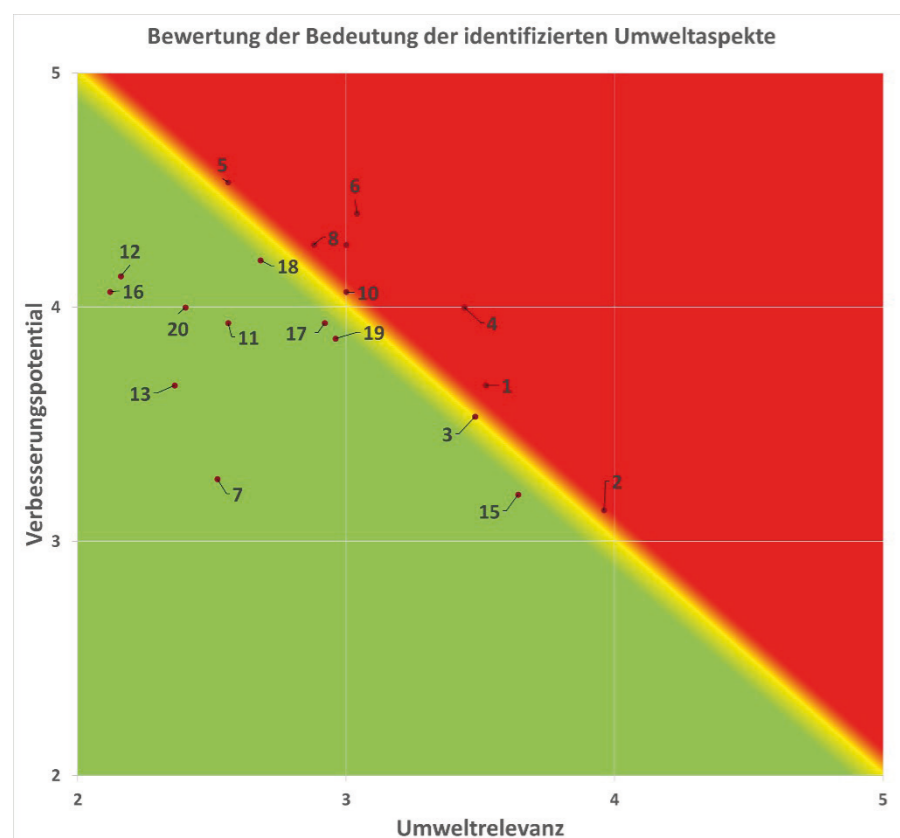


Abbildung 5.1: Bewertungsmatrix für die Umweltaspekte im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Die Kriterien i. bis v. wurden zur übergeordneten „Umweltrelevanz“ und die Kriterien a. bis c. zum übergeordneten Verbesserungspotential zusammengefasst. Mit einem Bepunktungsschema konnte das EMAS-Team schließlich eine Bewertungsmatrix erstellen (Abb. 3).

Es wurde beschlossen, dass jene Umweltaspekte oberhalb der gelben Linie als priorisiert gelten sollen. Dies entspricht einer Summe der Bepunktungen von Umweltrelevanz und Verbesserungspotential größer oder gleich sieben.

Im Ergebnis wurden die folgenden Umweltaspekte priorisiert:

- Stromverbrauch
- Emissionen von Heizungs- und Kälteanlagen
- Emissionen aus dem Fuhrpark des BGV und aus sonstigen Dienstreisen
- Papierverbrauch
- Ausstoß von Tonerstaub beim Drucken¹
- Anfall und Entsorgung von Abfällen
- Wasserverbrauch
- Umgang mit Gefahrstoffen
- Arbeitspraxis

Neben den in Anhang IV der EMAS Verordnung geforderten Schlüsselbereichen sollten zunächst und soweit möglich zu den priorisierten Umweltaspekten Daten erhoben und Maßnahmen beschlossen werden.

Nachträgliche Änderung zum „Umgang mit Gefahrstoffen“

Im Rahmen der Erstellung des Gefahrstoffkatasters und damit verbundenen Gesprächen von Mitgliedern des EMAS-Teams mit den hauptsächlichen Nutzern von Gefahrstoffen (Haustechnik und Grünflächenpflege) wurde deutlich, dass in den vergangenen Jahren bereits eine erhebliche Verringerung des Gefahrstoffeinsatzes erzielt werden konnten. Dadurch bewegt sich der Einsatz von Gefahrstoffen im BGV bereits auf einem niedrigen Niveau, sodass dieser Umweltaspekt nach einer Diskussion im EMAS-Team nicht weiter priorisiert wurde.

Nachträgliche Änderung zur „Arbeitspraxis“

Hinsichtlich der Arbeitspraxis haben sich durch die Corona-Pandemie erhebliche Änderungen in kurzer Zeit ergeben. Alternierende Telearbeit bestimmt seit dem Beginn der Pandemie im Jahr 2020 zu großen Teilen das Arbeiten im BGV. Aufgrund dieser umfassenden Veränderungen wurde im EMAS-Team beschlossen, dass aktuell wenig Einfluss auf die Arbeitspraxis genommen werden kann und zunächst die Auswirkungen des dezentralen Arbeitens auf die Umweltleistung im BGV beobachtet werden sollen. Aktuell wird im BGV zudem ein Pilotprojekt zum dezentralen Arbeiten durchgeführt.

¹ Als Indikator für den Ausstoß von Tonerstaub wird der Papierverbrauch herangezogen. Hintergrund ist die Annahme, dass der Großteil des verwendeten Papiers für Ausdrucke verwendet wird.

UMWELTDATEN DES BISCHÖFLICHEN GENERALVIKARIATS IN MÜNSTER

Der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems umfasst insgesamt 15 Gebäude. Entsprechend umfangreich sind die erhobenen Umweltdaten. An dieser Stelle sollen exemplarisch Auffälligkeiten sowie repräsentative Umweltdaten vorgestellt und erläutert werden. Eine vollständige Übersicht sämtlicher Umweltdaten ist in Anhang A zu finden. In Anhang B sind die durch eine begrenzte Datenverfügbarkeit getroffenen Annahmen und weitere Hintergrundinformationen zur Datenerhebung zu finden. Vollständige Umweltdaten liegen bis einschließlich 2021 vor. Für einige Standorte liegen beispielsweise aufgrund ausstehender Strom- und Nebenkostenabrechnungen noch keine Umweltdaten für das Jahr 2022 vor, deshalb sind nur teilweise Daten und Kennzahlen für das Jahr 2022 auf Basis der bis März 2023 vorliegenden Informationen angegeben.

Im Vergleich zur letzten Umwelterklärung (Stand März 2022) wurden bei der Systematik der Datenerhebung und Kennzahlenbildung die folgenden Änderungen vorgenommen:

- Rückwirkend und zukünftig wird der vom Umweltbundesamt (UBA) veröffentlichte Emissionsfaktor des Bundes-Strommix verwendet
- Rückwirkend und zukünftig werden jährlich vom UBA veröffentlichte Emissionsfaktoren für NO_x, SO₂ und PM für die Wärmebereitstellung aus Erdgas und Fernwärme genutzt
- Rückwirkend und zukünftig werden die aktualisierten Emissionsfaktoren für die Schadstoffe für NO_x und PM des Handbuchs für Emissionsfaktoren (HBEFA) für PKW genutzt

Die Änderung der Quellen für die o.g. Emissionsfaktoren geht teilweise mit leichten Veränderungen der bisherigen Emissionsfaktoren einher. Bedeutende Änderungen der Emissionswerte im Vergleich zur letzten Umwelterklärung ergeben sich dadurch nicht. Vorteilhaft wirkt sich aber aus, dass die neuen Emissionsfaktoren eine genauere Berechnung der Emissionen erlauben und zukünftig eine regelmäßige und hinsichtlich der Systematik vergleichbarere Fortschreibung erlauben.

Leicht abweichende Werte für die auf den gesamten Geltungsbereich bezogenen spezifischen Verbräuche von Strom und Wärme [kWh/NGF] in der letzten Umwelterklärung ergeben sich auch durch einen mittlerweile behobenen Formelfehler in der Berechnungsdatei. Die Veränderung durch die Korrektur der Formel ist allerdings marginal.

Darüber hinaus wurde die Ermittlung des Papierverbrauchs ergänzt. Neben dem bislang erhobenen Verbrauch an Kopierpapier im BGV wurde die Datenerhebung um Papierverbräuche aus der Inhouse Druckerei sowie von externen Druckereien ergänzt. Da diese Papiermengen nur in massenbezogenen Einheiten [kg] angegeben werden können wird die Berichterstattung zum Papierverbrauch grundsätzlich auf diese Maßeinheit umgestellt.

Energieverbrauch im Gebäudebereich

Der Stromverbrauch in den Gebäuden des Geltungsbereichs schwankte in den Jahren 2017 bis 2021 ca. zwischen 1,43 und 1,64 Mio. kWh. Der Heizenergieverbrauch lag im gleichen Zeitraum ca. zwischen 2,49 und 2,9 Mio. kWh. Beide Verbräuche sanken von 2017 bis 2019 leicht. Im ersten Jahr der Corona-Pandemie (2020) konnte, vermutlich aufgrund der flächendeckenden alternierenden Telearbeit, ein stärkeres Absinken des Stromverbrauchs festgestellt werden. Im Folgejahr 2021 ist der Stromverbrauch erneut um ca. 25.000 kWh gesunken. Der Heizenergieverbrauch hingegen war im Jahr 2020 höher als in den beiden vorangegangenen Jahren und ist auch im Jahr 2021 leicht gestiegen. Der Anstieg des Heizenergieverbrauchs im Jahr 2020 lässt sich durch die ergänzend zum sonstigen Gebäudebestand hinzugemieteten Verwaltungsetage im Yorkhouse erklären.

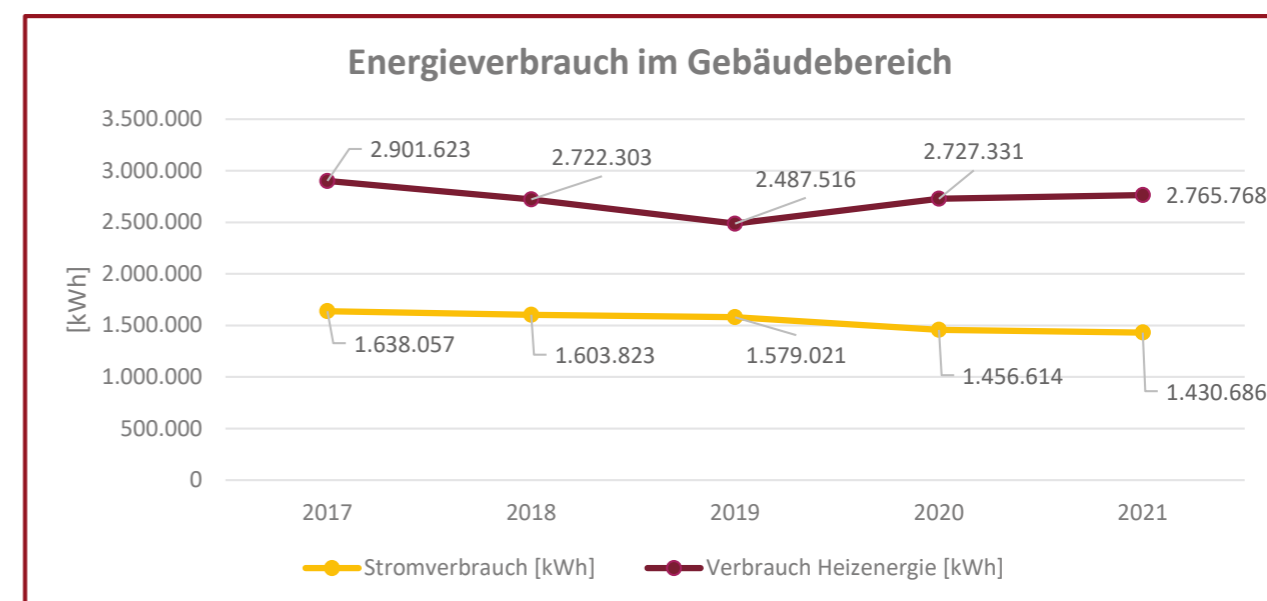


Abbildung 6.1: Energieverbräuche im Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

Beim Blick auf die spezifischen Verbräuche zeigt sich, dass der mitarbeiterspezifische Stromverbrauch im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr merklich um ca. 18,3 % gesunken ist. Dies liegt insbesondere in der Verlagerung der Büroarbeit zur mobilen Arbeit begründet. Allerdings lässt sich nicht ohne Weiteres beurteilen inwieweit die Stromverbräuche tatsächlich gesunken sind bzw. inwieweit diese nur in die nicht in den Zahlen enthaltenen Stromverbräuche der privaten Haushalte übergegangen sind. Gleiches gilt für das Jahr 2021, in dem die spezifischen Stromverbräuche in einer ähnlichen Größenordnung wie 2020 lagen.

Auffällig ist der jeweils im Vergleich zum Vorjahr beobachtete Anstieg der spezifischen Heizenergieverbräuche zwischen 2019 und 2021. Trotz der über große Zeiträume leerstehenden Büroräume aufgrund der Corona-Pandemie sind die spezifischen Heizenergieverbräuche nicht gesunken. Dies lässt darauf schließen, dass die Beheizung der Büros während längerer Abwesenheiten nicht heruntergeregelt wurde. Entsprechend liegen hier offenbar hohe Einsparpotentiale im Nutzerverhalten. (Abb. 6.2)

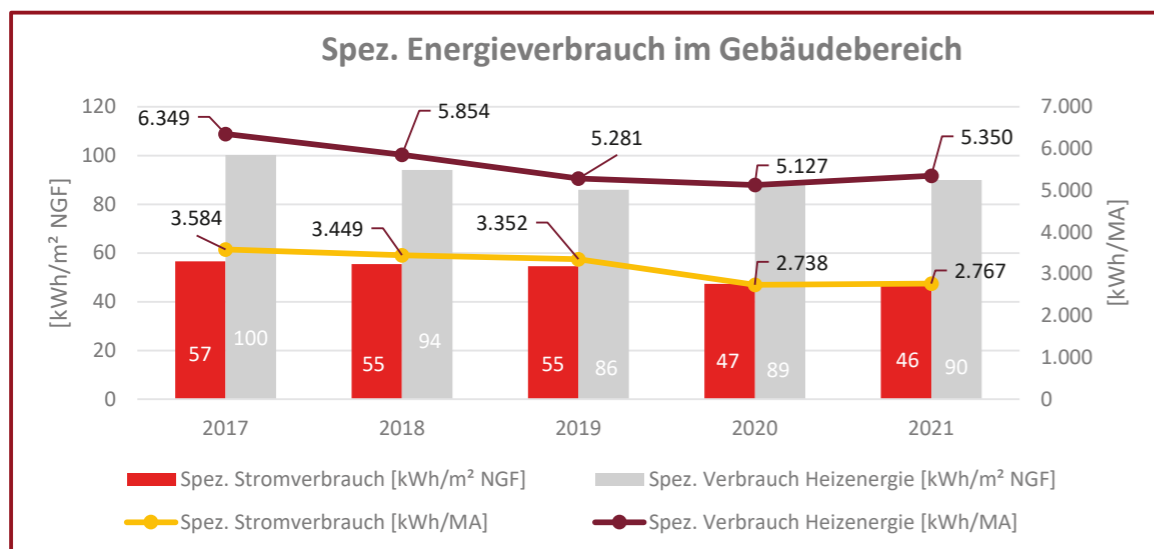


Abbildung 6.2: Spezifische Energieverbräuche im Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

Auffälligkeiten ergeben sich auch bei der genaueren Betrachtung einzelner Gebäude. Die höchsten spezifischen Stromverbräuche [kWh/MA] im Jahr 2021 weisen die Standorte Domplatz 27, Überwasserkirchplatz und Georgskommende auf. Dies liegt in allen drei Fällen nicht zuletzt an der Nutzungsweise der Gebäude. Neben der Nutzung als Verwaltungsgebäude sind am Domplatz bspw. die Räumlichkeiten des Bischofs, die Inhouse-Druckerei und Server untergebracht. Am Überwasserkirchplatz befinden sich die Diözesanbibliothek, das Institut für Diakonie und pastorale Dienste (IDP) mit einer Großküche sowie die Bistumsserver mit einer entsprechend großen Kälte-/Klimaanlage. Am Standort Georgskommende befindet sich das Bistumsarchiv welches ebenfalls besondere Anforderungen an die Klimatisierung stellt. Eine teilweise Beheizung über die Klimageräte führt hier darüber hinaus seit Mitte 2018 zu erhöhten Stromverbräuchen. Es konnte allerdings bislang nicht geklärt werden, weshalb die Stromverbräuche am Standort Georgskommende seit dem Wechsel der Heizungstechnik weiter kontinuierlich steigen (Abb. 6.3).

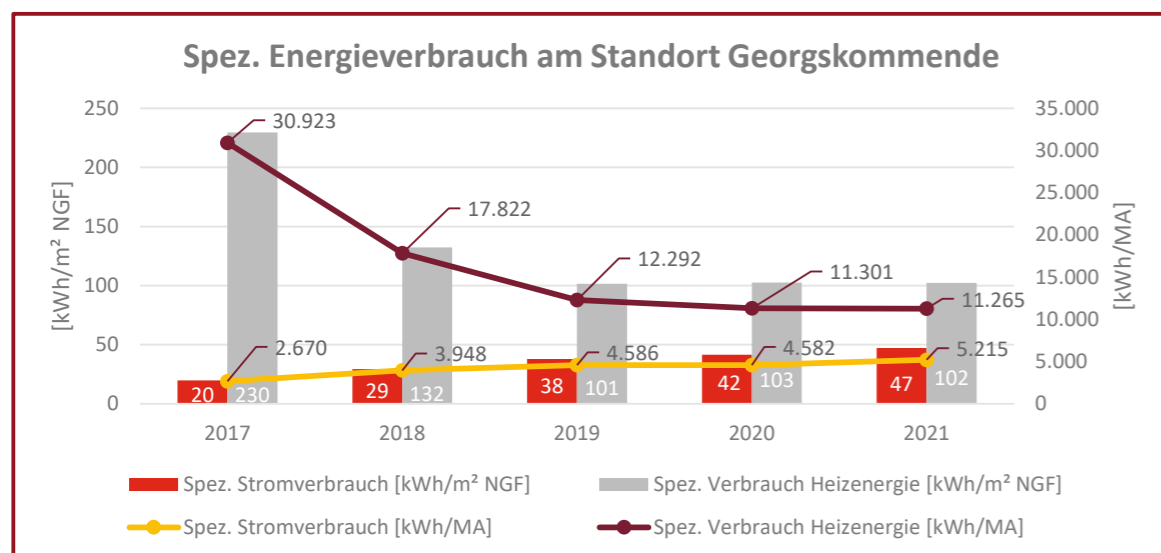


Abbildung 6.3: Spezifische Energieverbräuche am Standort Georgskommende

Durch verschiedene Maßnahmen wie dem Einbau einer neuen Kälteanlage am Überwasserkirchplatz oder der aktuellen Umrüstung des Standorts Georgskommende auf LED-Beleuchtung wird den erhöhten Stromverbräuchen aktuell entgegengewirkt. Deutlich sinkende spezifische Stromverbräuche [kWh/MA] können am Standort Johann-Krane-Weg beobachtet werden. Neben der Zunahme des mobilen Arbeitens durch die Corona-Pandemie ist hier insbesondere die Zusammenlegung der IT-Abteilung und der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle in einem Gebäude mit buchbaren Arbeitsplätzen ausschlaggebend.

Die höchsten Heizenergieverbräuche im Jahr 2021 lassen sich an den Standorten Domplatz 27/Spiegelturn 4 sowie am Standort Georgskommende messen. Eine genaue Trennung der Heizenergieverbräuche an den Standorten Domplatz/Spiegelturn lässt sich nicht vornehmen, da beide Gebäude über eine gemeinsame Heizungsanlage mit nur einem Zähler beheizt werden. Es liegt allerdings nahe, dass die hohen Verbräuche zu einem großen Teil im schlechten energetischen Zustand des Gebäudes Spiegelturn 4 begründet liegen. Darüber hinaus werden am Domplatz 27 einige Gebäudeteile wie die Bischofswohnung nicht nur für Verwaltungszwecke genutzt und somit auch außerhalb der üblichen Bürozeiten beheizt. Am Standort Georgskommende kommen neben besonderen Anforderungen an das Raumklima die teilweise großen Räumlichkeiten mit hohen Decken als Grund für erhöhte Verbräuche in Betracht. Es gilt für diesen Standort zu berücksichtigen, dass sich die gemessenen hohen Heizenergieverbräuche lediglich auf den Gasverbrauch beziehen. Darüber hinaus wird in diesem Gebäude auch ein nicht genau quantifizierbarer Anteil des Stromverbrauchs für die Beheizung des Gebäudes genutzt. Dabei handelt es sich allerdings zu 100% um zertifiziertes Ökostrom². Um den hohen Heizenergieverbräuchen entgegenzuwirken ist ab 2024/2025 eine energetische Sanierung des Gebäudes Spiegelturn 4 geplant.

Am Standort Spiekerhof fällt vorrangig ein Anstieg des spezifischen Heizenergieverbrauchs [kWh/m² NGF] im Jahr 2021 um ca. 20% im Vergleich zum Vorjahr auf (Abb. 6.4). Eine genaue Begründung konnte bislang nicht gefunden werden, allerdings ist für 2022 der Austausch der aktuellen Gasheizung gegen einen Fernwärmeanschluss in Planung.

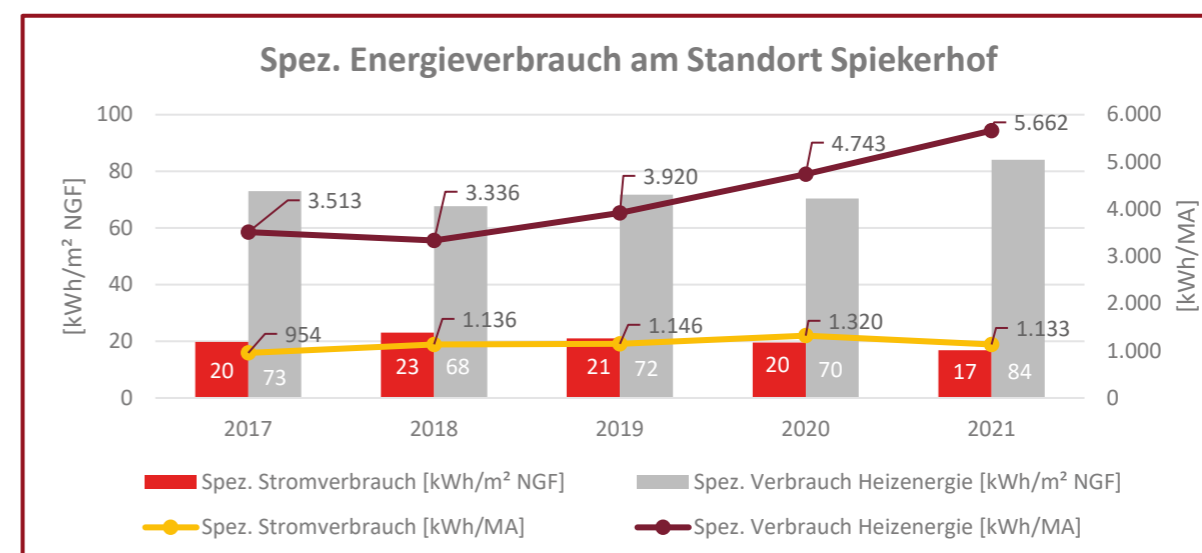


Abbildung 6.4: Spezifische Energieverbräuche am Standort Spiekerhof

²<https://www.gruenerstromlabel.de/>

Material

Im Schlüsselbereich Material wird im BGV der Papierverbrauch betrachtet (Abb. 6.5). Dieser kann nicht gebäudespezifisch erhoben werden. Bis zum Jahr 2021 wurde lediglich der Verbrauch von Kopierpapier im Bischöflichen Generalvikariat betrachtet. Ab dem Jahr 2022 wird ergänzend auch der Papierverbrauch durch die Inhouse-Druckerei sowie durch externe Druckereien einbezogen. Die Daten der externen Druckereien werden in der Einheit [kg] angegeben. Um eine einheitliche Berichterstattung über die verschiedenen Papierverbräuche zu ermöglichen werden deshalb zukünftig auch die Verbräuche an Kopierpapier nicht mehr in [Blatt] sondern in [kg] angegeben.

In den Jahren 2017-2021, in denen nur das Kopierpapier betrachtet wurde, sind die Verbräuche deutlich um knapp 70% von ca. 52 kg/MA auf 16 kg/MA gesunken. Dies liegt insbesondere in der Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagementsystems begründet. Aufgrund der Berücksichtigung zusätzlicher Papierverbräuche lag der Papierverbrauch im Jahr 2022 bei 38 kg/MA. Eine Entwicklung, die auch die Papierverbräuche aus Druckereien berücksichtigt, kann erst nach mehreren Jahren mit gleicher Datenerfassung beobachtet werden.

Der Anteil an Recyclingpapier lag dauerhaft über 75%.

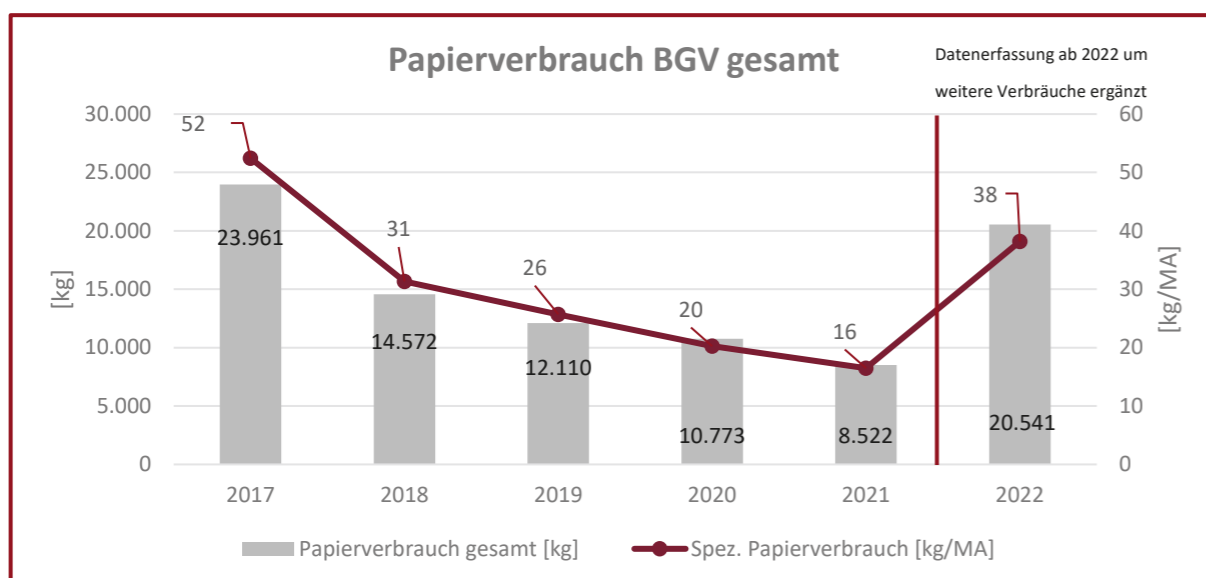


Abbildung 6.5: Papierverbrauch im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Wasser

Der Wasserverbrauch im BGV schwankte in den Jahren 2017 bis 2019 zwischen 12,5 m³/Mitarbeiter/in und 13,64 m³/Mitarbeiter/in. Bis zum Jahr 2021 sank der spezifische Wasserverbrauch danach auf 7,59 m³/Mitarbeiter/in. (Abb. 6.6)

Die höchsten spezifischen Wasserverbräuche im Jahr 2021 weisen die Standorte Überwasserkirchplatz, Georgskommende und Domplatz auf (Abb. 6.7). Der erhöhte Wasserverbrauch am Standort Domplatz lässt sich vermutlich durch die Bewässerung des Bischofsgartens erklären. Bislang fehlt hier allerdings ein separater Zähler um dies zu bestätigen. Am Standort Überwasserkirchplatz lässt sich der hohe Wasserverbrauch durch die Kühlung der IT-Bistumsserver erklären. Diese mussten in der Vergangenheit aufgrund zunehmender Ausfälle der eigentlich zuständigen Kälteanlage durch erhebliche Mengen an Trinkwasser substituiert werden. Im Jahr 2021 wurde eine neue Kälteanlage installiert, um diesem Problem entgegenzuwirken. Am Standort Georgskommende liegt der Wasserverbrauch zwar knapp über dem Durchschnitt aller Gebäude im Geltungsbereich, jedoch ist seit dem Jahr 2017 eine sinkende Tendenz zu beobachten.

Am Standort Kardinal-von-Galen Ring lässt sich der stark schwankende Wasserverbrauch durch eine Zisterne erklären. Je nachdem wie weit die Zisterne im Jahresverlauf durch Regenwasser gefüllt wird, muss mehr oder weniger Trinkwasser zur Aufstockung verwendet werden. So fällt beispielsweise der hohe Wasserverbrauch nach den trockenen Sommern der Jahre 2018 und 2019 auf, in denen die Zisterne vermutlich kaum gefüllt war (Abbildung 6.8).

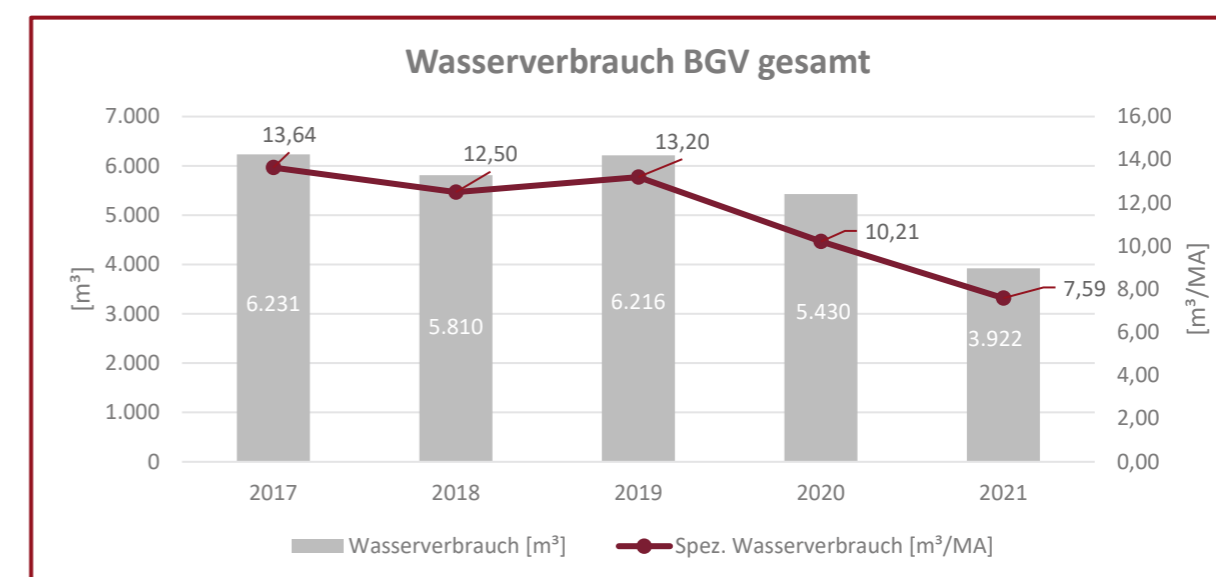


Abbildung 6.7: Spezifische Wasserverbräuche in den Gebäuden des Geltungsbereichs des Umweltmanagementsystems

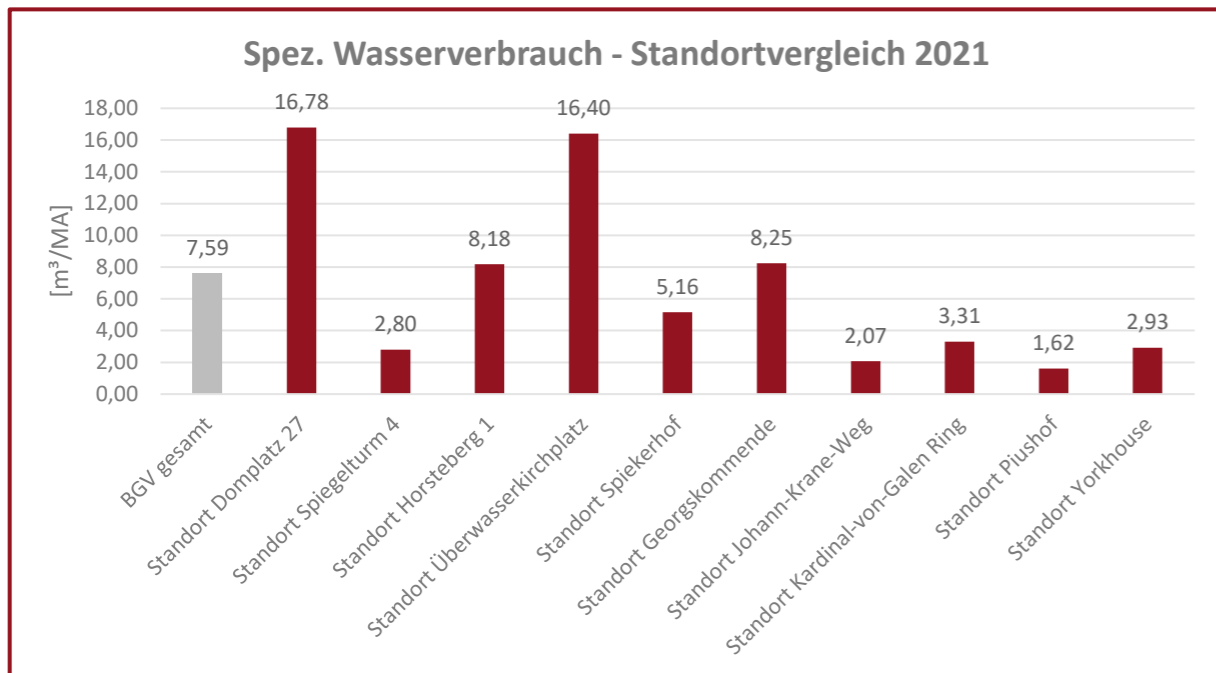


Abbildung 6.6: Wasserverbräuche im Bischöflichen Generalvikariat Münster

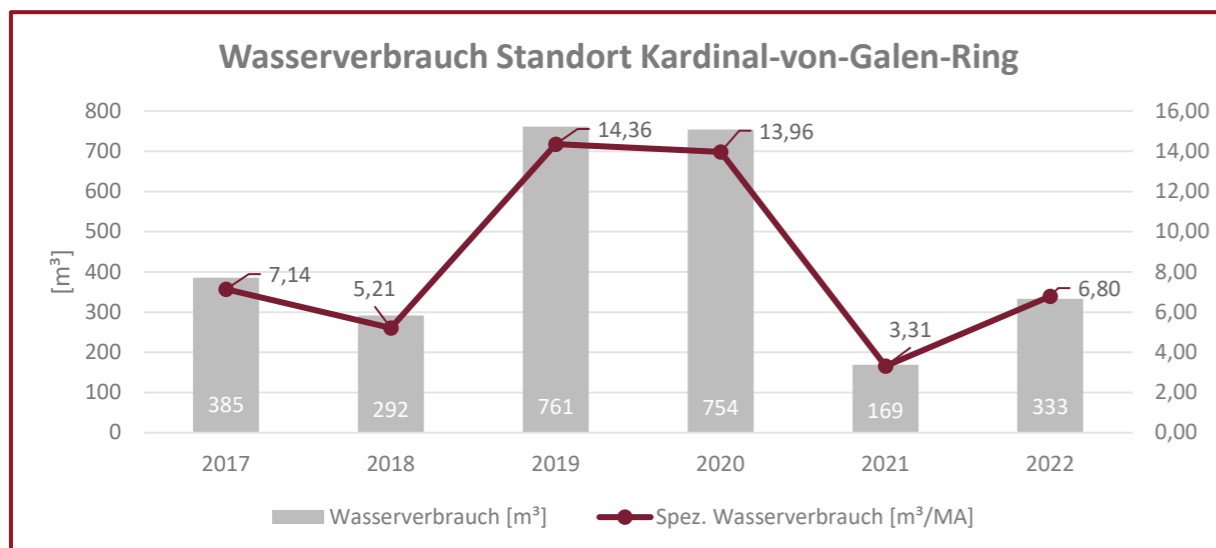


Abbildung 6.8: (Spezifische) Wasserverbräuche am Standort Kardinal-von-Galen-Ring

Abfall

Die Abfallmenge im BGV kann bislang nur durch Multiplikation der über die Jahre weitestgehend konstanten Behältervolumina mit den Abfuhrzyklen ermittelt werden. Den Hauptanteil im Abfallaufkommen machen Papierabfälle einschließlich der Datenschutztonnen gefolgt von Wertstoffen, Restabfall sowie Bioabfällen. Da es sich um regelmäßige Abfuhrzyklen und weitestgehend konstante Behältervolumina handelt sind die Werte für jedes Jahr als annähernd gleich anzusehen. Lediglich die Datenschutztonnen werden auf Abruf abgeholt. Hier konnten Häufigkeiten erstmalig für das Jahr 2020 ermittelt werden, sodass die Abfalldaten beginnend mit dem Jahr 2020 angegeben werden.

Verbesserungspotential besteht insbesondere darin, bei den Mitarbeitenden ein noch stärkeres Bewusstsein hinsichtlich einer Mülltrennung zu schaffen.

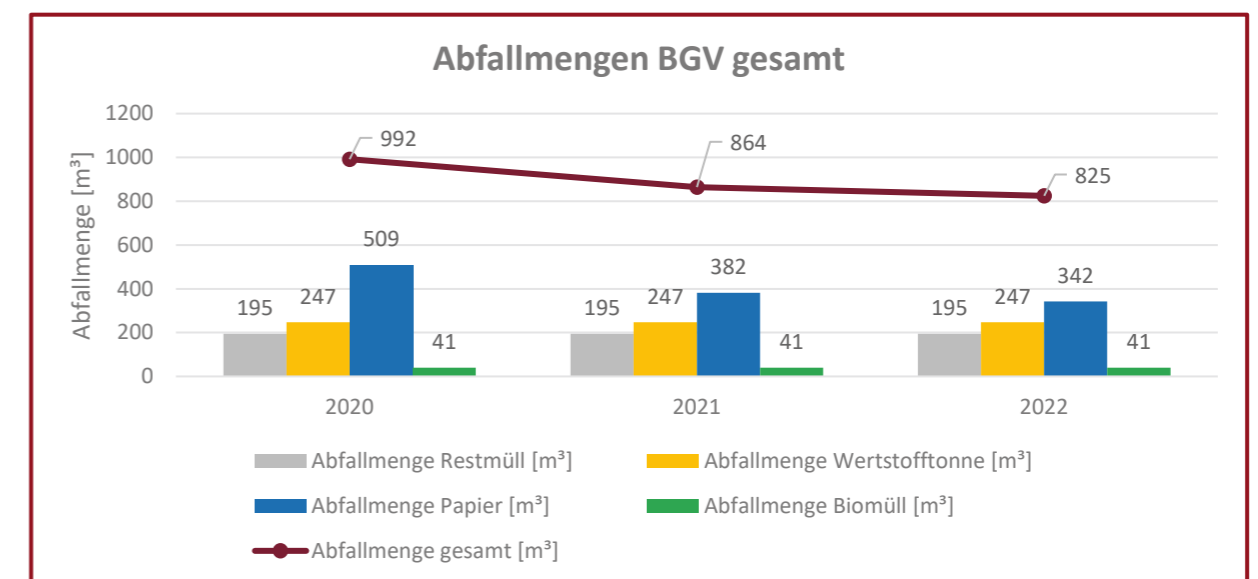


Abbildung 6.9: Abfallmengen im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Flächenverbrauch

Der Anteil der versiegelten Fläche im Geltungsbereich lag bis Mitte 2022 bei etwa 60%. Durch die Aufgabe des Standorts Piushof Mitte 2022 verringerte sich der Anteil der versiegelten Fläche auf ca. 55%. Da sich die meisten betrachteten Gebäude im innerstädtischen Bereich befinden sind die Möglichkeiten zur Entsiegelung von Flächen begrenzt. Hier wird vorrangig die Begrünung von Dächern als Verbesserungspotential ausgemacht.

Mobilität

Die dienstliche Mobilität wird insbesondere durch die große Fläche des Bistums und die damit häufig weiten Wegstrecken geprägt. Diese sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln meist nur mit erheblichen zeitlichen Mehraufwänden zurückzulegen. Entsprechend nimmt der Anteil der mit PKW zurückgelegten dienstlichen Strecken einen hohen Anteil ein.

In den Jahren 2017 bis 2019 lagen die gesamten dienstlich zurückgelegten Strecken relativ konstant bei jährlich gut zwei Millionen Kilometern. Ein leichter Anstieg der mit PKW zurückgelegten Strecken sowie ein merklicher Anstieg der mit dem Flugzeug zurückgelegten Strecken ist im Jahr 2019 zu beobachten.

Durch die Corona-Pandemie sind die dienstlichen Wegstrecken in den Jahren 2020 und 2021 deutlich gesunken, sodass im Jahr 2021 insgesamt nur noch ca. 674.000 km und somit ca. 70 Prozent weniger als in den Jahren 2017 und 2018 zurückgelegt wurden.

Im Jahr 2022 sind die dienstlichen Wegstrecken aufgrund vieler entfallender Kontaktbeschränkungen wieder auf knapp eine Millionen Kilometer angestiegen, liegen damit aber immer noch weit unter dem ursprünglichen Niveau. (Abb. 6.10)

Die Einführung einer Software für Videokonferenzen im BGV wird voraussichtlich auch weiterhin einen entscheidenden Beitrag zur Verringerung der dienstlichen Wegstrecken leisten. Dennoch werden sich viele Dienstfahrten nicht vermeiden lassen, sodass eine emissionsfreie Mobilität für verbleibende Dienstreisen angestrebt werden muss.

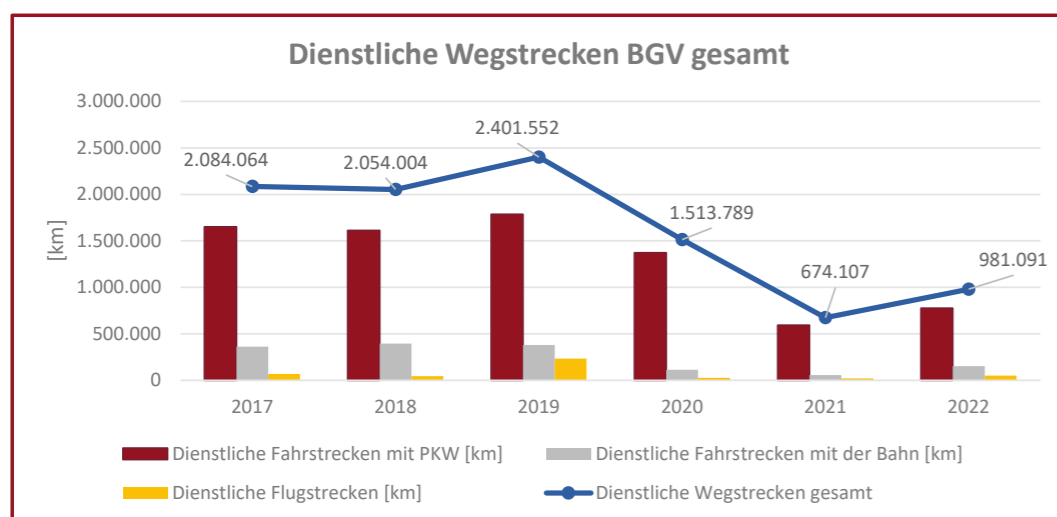


Abbildung 6.10: Dienstliche Wegstrecken im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Emissionen

Im Geltungsbereich wurden in den Jahren 2017 bis 2019 jährlich zwischen 2.071 und 1.858 t CO₂äq ausgestoßen. Mitarbeiterinnen- und mitarbeiterspezifisch lagen die Werte zwischen 4,5 und 3,9 t CO₂äq/MA. Den weitaus größten Anteil machen dabei Emissionen aus dem Gebäudebereich (Strom, Heizung, Kälte) aus, gefolgt von Emissionen aus Dienstreisen. Der Anteil der Emissionen aus dem Bereich Beschaffung wird gemäß³ auf 10 Prozent geschätzt. In Jahren 2020 und 2021 sind insbesondere durch die Zunahme alternierender Telearbeit und durch verringerte Reisetätigkeiten die Treibhausgasemissionen merklich auf 2,9 t CO₂äq/Mitarbeiter/in gesunken. (Abb. 6.11 & 6.12)

Gemäß der Umweltleitlinien des BGV muss es das oberste Ziel sein, Treibhausgasneutralität zu erreichen. Dazu sollen die Ziele und Maßnahmen des Umweltprogramms schrittweise beitragen.

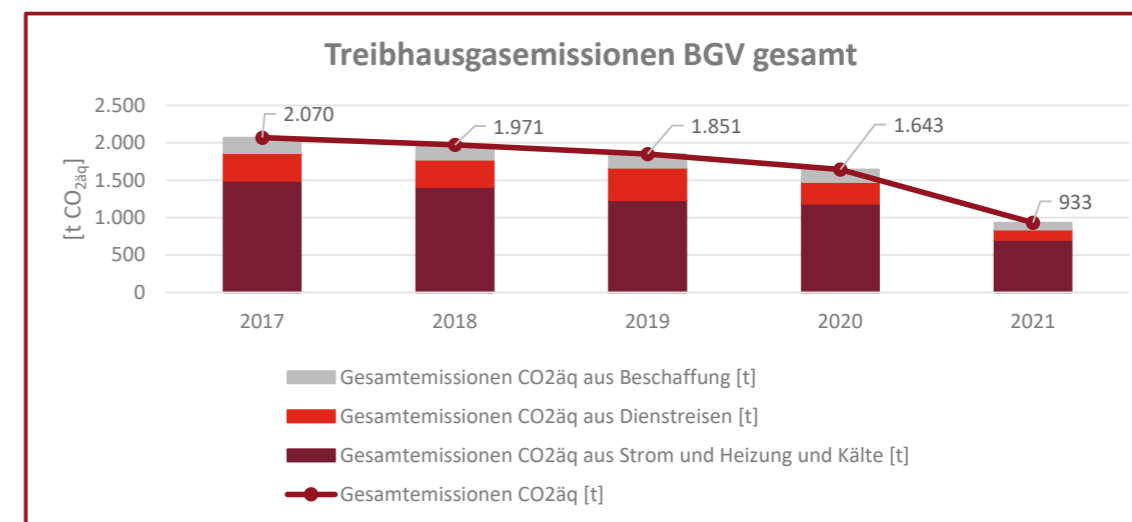


Abbildung 6.12: Spezifische Treibhausgasemissionen des Bischöflichen Generalvikariats Münster

³ H. Diefenbacher, O. Foltin, D. Rodenhäuser und R. Schweizer: Zur Ermittlung der CO₂-Emissionen in Landeskirchen und Diözesen, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST). Heidelberg, 2021

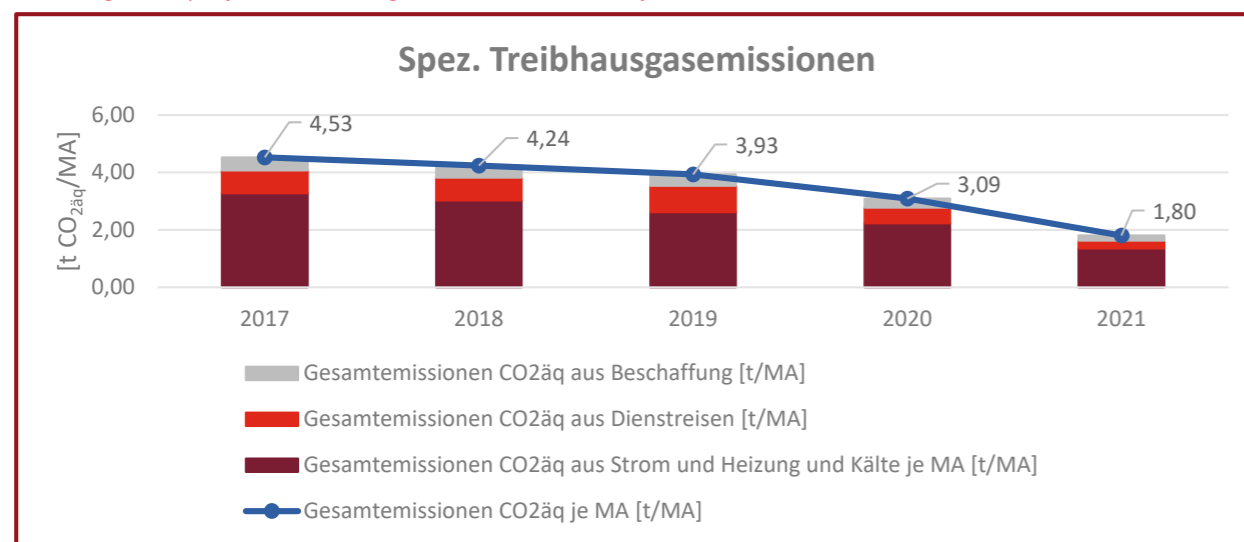


Abbildung 6. 11: Treibhausgasemissionen des Bischöflichen Generalvikariats Münster

VERBESSERUNG DER UMWELTLEISTUNG

Gemäß der Umweltleitlinien des BGV muss es das oberste Ziel sein, Treibhausgasneutralität zu erreichen. Dazu sollen die Ziele und Maßnahmen des Umweltprogramms schrittweise beitragen.

Mit dem UMS wird das Ziel verfolgt, die Umweltleistung im BGV kontinuierlich zu verbessern. Dies erfordert die Festlegung von Umwelt(einzel)zielen und von Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Im Folgenden sollen einige der schon vor Einführung des Umweltmanagementsystems umgesetzten Maßnahmen, der Umsetzungsstand des Umweltprogramms sowie seit der letzten Umwelterklärung ergänzte Maßnahmen beschrieben werden.

Ökostrom

In den Gebäuden des BGV wird ausschließlich nach dem anspruchsvollen Grüner Strom Label zertifizierter Ökostrom bezogen.

Elektromobilität und Arbeitswege

In der Vergangenheit wurden bereits erste Elektroautos und ein Wasserstoffauto in den Fuhrpark des BGV integriert. Auch können die Mitarbeitenden ein vergünstigtes „JobTicket“ beziehen.

Diensträder

Den Mitarbeitenden im BGV stehen für Kurzstrecken Diensträder zur Verfügung. Zudem haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit im Rahmen des „Jobrads“ mit Unterstützung des Dienstgebers bis zu zwei Fahrräder zu leasen.

Einkauf

Die Vergaberichtlinien sehen vor, dass bei jeder Vergabe Gütezeichen und Nachhaltigkeitskriterien möglichst zu berücksichtigen sind. So kommt beispielsweise größtenteils durch den Blauen Engel zertifiziertes Recyclingpapier zum Einsatz.

Unterstützung von Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen

Durch die Initiative „Zukunft einkaufen“ werden Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Beschaffung unterstützt.

Umweltziele, Umwelteinzelziele und Maßnahmen zur Zielerreichung

Zur weiteren Verbesserung der Umweltleistung wurden über die bisherigen Anstrengungen hinaus die folgenden konkreten Ziele und Maßnahmen festgelegt (Tab.3).

UMWELTZIELE, UMWELTEINZELZIELE UND MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

Zur weiteren Verbesserung der Umweltleistung wurden über die bisherigen Anstrengungen hinaus die folgenden konkreten Ziele und Maßnahmen festgelegt (Tab. 3).

Tabelle 7.1: Stand der Erreichung der Umwelt(einzel)ziele im Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

Bereich	Umweltziel	Umwelteinzelziel	Prüfkriterium	Status	Maßnahme(n)					
Datenerfassung (DE)	DE 1: Verbesserung der Datengrundlage	DE 1.1: Verbesserung der Datengrundlage durch zusätzliche Messstellen für Strom, Heizenergie und Wasserverbrauch bis 2024.	Wurden zusätzliche Messstellen eingebaut? Ja/Nein	Nicht erreicht	M5					
		DE 1.2: Ermöglichen der automatischen Bestimmung des Anteils der Dienstkilometer in der „Flotte Vielfahrer“ bis 2022.	Ist die automatische Bestimmung möglich? Ja/Nein	Erreicht	M4					
	DE 2: Verbesserung der Datenverarbeitung	DE 2.1: Vereinheitlichung der Verarbeitung von Gebäude- und Mobilitätsdaten in zentraler Software bis 2024.	Wird eine zentrale Software genutzt? Ja/Nein	Nicht erreicht	M6					
Energie (E)	E 1: Verringerung des Stromverbrauchs	E 1.1: Verringerung des spezifischen Stromverbrauchs (kWh/MA) um 5% bis 2024 im Vergleich zum Jahr 2019.	Spez. Stromverbrauch (kWh/MA)	Keine Abweichung erwartet	M1	M2	M3	M7	M17	
	E 2: Verringerung des Verbrauchs an Heizenergie	E 2.1: Verringerung des spezifischen Verbrauchs an Heizenergie (kWh/m ² NGF) um 8% bis 2024 im Vergleich zum Jahr 2019.	Spez. Heizenergieverbrauch (kWh/m ² NGF)	Abweichung erwartet	M3	M8	M14			

	E 3: Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien	E 3.1: Errichtung einer Photovoltaik-Anlage im Geltungsbereich bis zum Jahr 2024. <i>Anmerkung: Ursprünglich war das Jahr 2023 angegeben. Da die Maßnahme M29 aber bis zum 31.12.2023 befristet ist wurde das Ziel entsprechend korrigiert.</i>	Wurde eine PV-Anlage errichtet? Ja/Nein	Keine Abweichung erwartet	M9	M28			
Material (M)	M 1: Verringerung des Papierverbrauchs	M 1.1: Verringerung des Papierverbrauchs auf 18,7 kg/MA bis 2024. <i>Anmerkung in 2023: Das Ziel wurde gemäß neuer Messung in [kg] statt [Blatt] angepasst, bezieht sich aber weiter nur auf das Kopierpapier im BGV.</i>	Spez. Papierverbrauch (Blatt/MA*d)	Keine Abweichung erwartet	M3	M10			
Wasser (W)	W 1: Verringerung des Wasserverbrauchs	W 1.1: Senkung des spez. Wasserverbrauchs (m ³ /MA) um 10% bis 2024 im Vergleich zum Jahr 2019.	Spez. Wasserverbrauch (m ³ /MA)	Keine Abweichung erwartet	M3	M5			
Abfall (A)	A 1: Verbesserung der Mülltrennung	A 1.1: Sensibilisierung und Aufklärung von Mitarbeitenden durch Informationen zur Mülltrennung bis 2023.	Stehen Informationen zur Mülltrennung im BGV zur Verfügung? Ja/Nein	Erreicht	M3				

Mobilität (MO)	MO 1: Verringerung der dienstlichen Wegstrecken	MO 1.1: Verringerung der spez. dienstlichen Wegstrecken (km/MA) um 15% bis zum Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2019.	Dienstliche Wegstrecken (km/MA)	Erreicht	M3				
		MO 1.2: Vollständiger Verzicht auf Inlandsflüge ab 2023.	Anzahl der Inlandsflüge (-)	Erreicht	M11				
	MO 2: Umstellung der Fahrzeuge im Fuhrpark auf regenerative Antriebstechnologien	MO 2.1: Erhöhung des Anteils mit regenerativen Energien betriebener Fahrzeuge in der Flotte BGV auf 25% bis 2025.	Anteil der regenerativ betriebenen Fahrzeuge in der Flotte BGV (%)	Keine Abweichung erwartet	M12				
		MO 2.2: Mittel- bis langfristige Planung der Umstellung des Fuhrparks auf regenerative Antriebstechnologien bis 2024.	Planung fertiggestellt? Ja/Nein	Teilweise erreicht	M13				
Flächenverbrauch (FV)	FV 1: Verringerung des Anteils versiegelter Flächen	FV 1.1: Verringerung des Anteils versiegelter Flächen um 2% bis 2024 im Vergleich zum Jahr 2019.	Anteil versiegelter Flächen (%)	Keine Abweichung erwartet	M14				
Emissionen (EM)	EM 1: Verringerung der Emissionen von Treibhausgasen und Schadstoffen	EM 1.1: Treibhausgasneutralität im BGV bis 2030. <i>[Anmerkung: "Echte" Treibhausgasneutralität wird bis 2030 aller Voraussicht nach nicht möglich sein. Gemeint ist, dass verbleibende Emissionen ab 2030 kompensiert werden. Dies darf weiteren Minderungsanstrengungen aber nicht im Weg stehen.]</i>	Netto-Ausstoß an Treibhausgasen (t)	Keine Abweichung erwartet	Übergeordnetes Ziel, zu dessen Erreichung die Maßnahmen aus den unterschiedlichen Bereichen beitragen.				

		<p>EM 1.2: Verringerung der spez. Schadstoffemissionen (NO_x, SO₂, PM) (t/MA) bis 2024 um 8% im Vergleich zu 2019.</p>	Spez. Schadstoffemissionen (t/MA)	Keine Abweichung erwartet	M3	M8	M12		
		<p>EM 1.3: Verringerung des Ausstoßes von Tonerstaub, indirekt gemessen durch Senkung des Papierverbrauchs auf 18,7 kg/MA gemäß M1.1. (Annahme: Senkung des Papierverbrauchs wird teilweise durch doppelseitigen Druck und teilweise durch Verzicht auf Druck erreicht).</p>	Spez. Papierverbrauch (Blatt/MA*d)	Keine Abweichung erwartet	M3				
Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit (KÖ)	KÖ 1: Stärkung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu Umwelt- und Klimaschutzthemen	<p>KÖ 1.1: Systematisierung der Kommunikation in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz bis 2022.</p>	Wurde ein Konzept entwickelt? Ja/Nein	Erreicht	M25				
		<p>KÖ 1.2: Analyse der Reichweite unterschiedlicher Kommunikationswege für Umwelt- und Klimaschutzthemen bis 2022.</p>	Erfolgt eine Bewertung der Abdruckzahlen, Abrufzahlen, Klickzahlen etc., abhängig vom eingesetzten Medium? Ja/Nein	Nicht erreicht	M19	M20	M21	M22	
		<p>KÖ 1.3: Konzeptionierung der Einführung von neuen Mitarbeitenden in das Umweltmanagementsystem bis Ende 2022.</p>	Werden Veranstaltungen zur Einführung von neuen Mitarbeitenden angeboten? Ja/Nein	Nicht erreicht	M24				
		<p>KÖ 1.4: Verbesserung der Informationsbereitstellung zum Umweltmanagementsystem im Intranet "isidor" bis Ende 2022.</p>	Wurde die Intranetseite überarbeitet? Ja/Nein	Erreicht	M23				

Pastoral/Bildung (PB)	PB 1: Verringerung der Umweltauswirkungen von (mittel-)großen zentralen Veranstaltungen	PB 1.1: Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen bei der Durchführung von (mittel-) großen Veranstaltungen.	Ergebnisse eines Schnellchecks im Rahmen der Checklisten.	Nicht erreicht	M26					
		PB 1.2: Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen durch Mobilität bei der Durchführung von (mittel-)großen Veranstaltungen.	Ergebnisse eines Schnellchecks im Rahmen der Checklisten.	Nicht erreicht	M26					
	PB 2: Angebot zur Fortbildung von Mitarbeiter:innen des Bischöflichen Generalvikariats zur Enzyklika Laudato Si', den Handlungsempfehlungen der DBK und den Umweltleitlinien des BGV.	PB 2.1: Im Rahmen des gesetzlichen Bildungsurlaubes werden Mitarbeitende des BGV zu den Themen Enzyklika Laudato Si', den Handlungsempfehlungen der DBK und den Umweltleitlinien des BGV fortgebildet. Fortbildung von Führungskräften im Jahr 2022, Fortbildung weiterer sonstiger Mitarbeitender in den Jahren 2023-2025.	Anteil der geschulten Mitarbeitenden. Die Bildungsstätten Wasserburg Rindern, Akademie Franz Hitze Haus, LVHS Freckenhorst und die Akademie Stapelfeld entwickeln eine neue Form der Mitarbeitendenqualifikation.	Nicht erreicht	M30					

Verpachtung/ Biodiversität (VB)	VB 1: Förderung einer nachhaltigen Verpachtungspraxis	VB 1.1: Entwicklung eines Bildungsangebots zur nachhaltigen Vergabepraxis für Zentralrendanturen bis Ende 2022.	Können die Zentralrendanturen ein entsprechendes Bildungsangebot wahrnehmen? Ja/Nein	Erreicht	M15				
		VB 1.2: Sensibilisierung von Kirchenvorständen zur Durchführung eines transparenten Vergabeverfahrens, welches auch ökologische Vergabekriterien berücksichtigt bis 2024.	Wurde ein entsprechendes Schreiben an Kirchenvorstände versandt? Ja/Nein	Nicht erreicht	M16				
		VB 1.3: Einforderung der Durchführung einer Biodiversitätsberatung bei Neuverpachtung oder Pachtverlängerung für bistumseigene Liegenschaften ab 2022.	Wird die Durchführung einer Biodiversitätsberatung im Musterpachtvertrag für bischöfliche Rechtsträger eingefordert? Ja/Nein	Erreicht	M27				
		VB 1.4: Entwicklung eines geeigneten, transparenten Vergabeverfahrens für bistumseigene Flächen bis 2022.	Liegt ein Konzept für ein Vergabeverfahren vor? Ja/Nein	Erreicht	M18				

Tabelle 7.2: Umsetzungsstand der Maßnahmen im Umweltprogramm des Bischöflichen Generalvikariats

Maßnahmen-ID	Beschreibung	Verantwortlichkeit	Frist	Status
M1	Umrüstung der Gebäude Magdalenenstraße 2, Georgskommende 19 und Horsteberg 1 auf LED-Beleuchtung.	Gruppe 642	31.12.2024	Maßnahme im Vergleich zur letzten Umwelterklärung angepasst.
M2	Einbau von Bewegungsmeldern in allen Fluren, Treppenhäusern und geeigneten Sanitärräumen.	Gruppe 642	31.12.2023	Teilweise umgesetzt
M3	Bereitstellung von Informationen für Mitarbeitende zum umweltbewussten Umgang mit Energie, Ressourcen, Material und Abfall.	FS 106	01.07.2022	Umgesetzt
M4	Bereitstellung einer Auslesefunktion zur Ermittlung des Anteils der Dienstkilometer (ggf. in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung).	Gruppe 611	31.12.2021	Umgesetzt
M5	Begehung und Analyse der bistumseigenen Gebäude im Geltungsbereich zum Einbau zweckmäßiger zusätzlicher Messstellen. Ggf. Erweiterung bestehender und neuer Messstellen um digitale Zähler/Smart Meter Gateways zur automatisierten Datenerfassung. Bezogen auf Zähler für Strom, Heizung und Wasser. Ausgenommen sind angemietete Gebäude und Räumlichkeiten.	Gruppe 642	31.12.2023	Nicht umgesetzt
M6	Implementierung einer Software zur zentralen und ggf. automatisierten Erfassung von Gebäude-, Energie- und Mobilitätsdaten.	Gruppe 642	31.12.2023	Nicht umgesetzt
M7	Ermittlung des Einsparpotentials durch den Austausch von Heizungspumpen im Geltungsbereich.	FS 106	31.12.2021	Umgesetzt

M8	Hydraulischer Abgleich und Optimierung der Heizungsanlagen in den Gebäuden Spiegelturm 4 (Nahwärme zum Domplatz 27), Georgskommende 19 und Horsteberg 1.	Gruppe 642	31.12.2022	Teilweise umgesetzt
M9	Durchführung einer Vorplanung zur Errichtung einer PV-Anlage am Standort Johann-Krane-Weg.	Gruppe 642	01.06.2022	Umgesetzt
M10	Doppelseitigen Druck als Standardeinstellung bei der Anbindung von NutzerInnen an Drucker festlegen.	Gruppe 652	01.04.2022	Umgesetzt
M11	Beschluss zum Verbot sämtlicher Inlandsflüge.	Leitung	31.12.2021	Umgesetzt
M12	Austausch von 5 Fahrzeugen gegen Fahrzeuge mit regenerativer Antriebstechnologie.	Referat 615/2	31.12.2024	Keine Abweichung erwartet
M13	Erarbeitung einer Strategie für die vollständige Umstellung des Fuhrparks auf regenerative Antriebstechnologien bis zum Jahr 2035.	Referat 615/2	31.12.2023	Teilweise umgesetzt

M14	Dämmung der Dachfläche "Innenhof Magdalenenstraße/Spiekerhof". Begrünung der Dachflächen "Innenhof Magdalenenstr. 2/Spiekerhof 27" und "Kreuzgang Rosenstraße 16".	Gruppe 642	31.12.2023	Keine Abweichung erwartet
M15	Erarbeitung eines Schulungskonzepts für Zentralrendanturen zur Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeitsaspekte bei der Verpachtung von Kirchenland.	Gruppe 634	31.12.2022	Umgesetzt
M16	Erstellung eines Best-Practice Leitfadens, insbesondere aus den Erfahrungen im Projekt "Gemeinsam für Vielfalt - Biodiversität auf Kirchenland" sowie aus dem Umgang mit der "Handreichung für Kirchengemeinden zur Auswahl von Pächterinnen und Pächtern von Kirchenland im Bistum Münster" des Diözesankomitees. Versand des Best-Practice Leitfadens an alle Kirchenvorstände im Bistum Münster.	FS 106, Gruppe 634	31.12.2023	Nicht umgesetzt
M17	Analyse von Potentialen zur Verbesserung der Umweltleistung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie des BGV.	Abt. 650	31.12.2022	Nicht umgesetzt

M18	Evaluierung des Vergabeprozesses für eine Neuverpachtung landwirtschaftlicher Flächen in Vreden (Haus Früchting) zur Entwicklung eines Vergabeverfahrens.	Gruppe 634	31.12.2021	Umgesetzt
M19	Erstellung von Pressemitteilungen zur Durchführung von Maßnahmen im Kontext des Umweltmanagementsystems.	Abt. 150	Abhängig von der Realisierung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen.	Umgesetzt
M20	Veröffentlichung eines Interviews mit Weihbischof Lohmann zum Umwelt- und Klimaschutz im Bistum Münster.	Abt. 150	01.04.2022	Umgesetzt
M21	Podcast mit dem Umweltschutzmanager zum Umweltmanagementsystem im BGV.	Abt. 150	01.04.2022	Nicht umgesetzt
M22	Nutzung der Social-Media Kanäle für die Öffentlichkeitsarbeit im Umwelt- und Klimaschutz (Einsatz von Visuals, Stories, Umfragen, Verlinkung von Pressemitteilungen, ...).	Abt. 150	Kontinuierliche Nutzung	Umgesetzt
M23	Überarbeitung der Intranetseite zum Umwelt- und Klimaschutz.	Abt. 150 & FS 106	01.04.2022	Umgesetzt
M24	Organisation von Informationsveranstaltungen für neue Mitarbeitende.	Abt. 150 & FS 106	01.04.2022	Umgesetzt
M25	Erarbeitung eines Konzepts für die interne und externe Kommunikation zum Umwelt- und Klimaschutz.	Abt. 150	31.12.2021	Umgesetzt
M26	Abstimmung von Checklisten für die Planung und Durchführung von (mittel-)großen Veranstaltungen u.a. mit der Abteilung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Festlegung einer Verpflichtung zur Anwendung dieser Checklisten bei Veranstaltungen des BGV.	Referat 213/4	31.12.2021	Nicht umgesetzt
M27	Änderung des Musterpachtvertrags für bischöfliche Rechtsträger zur Festschreibung einer Verpflichtung zur Durchführung mindestens einer Biodiversitätsberatung bei Neuverpachtung oder Pachtverlängerung.	Gruppe 634	31.12.2021	Umgesetzt
M29	Errichtung einer PV-Anlage am Standort Johann-Krane-Weg.	Gruppe 642	31.12.2023	Keine Abweichung erwartet

M30	Das Bildungsmanagement / Fachstelle Weltkirche entwickeln Bildungsbausteine die mit den Akademien/Bildungshäusern des Bistums umgesetzt werden. Teilnehmende Mitarbeitende des BGV erhalten einen Bildungsscheck vom BGV in Höhe von 500€ zur Teilnahme.	Referat 213/4	31.12.2021	Nicht umgesetzt
M31	Begleitung einer Abschlussarbeit zur Ermittlung von "Gelingensbedingungen" zur Verstetigung der Thematik "Schutz von Biodiversität" in Kirchengemeinden.	Gruppe 634/FS 106	31.01.2024	Neu hinzugefügte Maßnahme
M32	Erarbeitung eines Vorschlags für ein Folgeprojekt auf Basis der Ergebnisse der Maßnahme M31.	Gruppe 634/FS 106	31.01.2024	Neu hinzugefügte Maßnahme
M33	Energetische Sanierung des Standorts Spiegelturm 4.	Gruppe 642	2024/2025	Neu hinzugefügte Maßnahme
M34	Errichtung einer PV-Anlage auf Gebäuden des Standorts Überwasserkirchplatz.	Gruppe 642	2023/2024	Neu hinzugefügte Maßnahme

Von den im letzten Umweltprogramm beschlossenen Maßnahmen sind bislang 66% umgesetzt worden oder es ist keine Abweichung von der Frist erwartet. 10% der Maßnahmen wurden aufgrund unterschiedlicher Entwicklungen und Umstände nur teilweise umgesetzt. 24% der beschlossenen Maßnahmen wurden nicht umgesetzt. Dabei wurden einige Maßnahmen nicht oder nur teilweise umgesetzt, weil neue Erkenntnisse eine Umsetzung ganz oder in Teilen als weniger sinnvoll als ursprünglich erwartet erschienen ließen. Bei einigen Maßnahmen lag die nicht oder nur teilweise erfolgte Umsetzung jedoch in Ursachen begründet, die es noch genauer zu identifizieren und zukünftig soweit möglich zu vermeiden gilt.

Aus dem Stand der Maßnahmenumsetzung folgend ergibt sich ein entsprechend ähnliches Bild hinsichtlich der Zielerreichung. So wurden ca. 64% der Ziele erreicht oder deren fristgerechte Erreichung wird erwartet. 4% der Ziele wurden teilweise erreicht, bei 4% der Ziele wird eine Abweichung von der ursprünglichen Zielmarke erwartet. 28% der Ziele konnten nicht erreicht werden.

EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN UND WEITEREN BINDENDEN VERPFLICHTUNGEN

Im UMS wird ein regelmäßig aktualisiertes Rechtskataster geführt. Im Rahmen von internen und externen Audits sowie von Arbeitsschutzbegehungen wird die Einhaltung von Rechtsvorschriften überprüft. Verstöße gegen Umweltvorschriften sind nicht bekannt.

Als wichtigste Rechtsvorschriften wurden die folgenden identifiziert:

► **Erste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV)**

Die gasbetriebenen Heizungsanlagen sind hinsichtlich der Einhaltung der Anforderungen aus der ersten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (1. BImSchV) regelmäßig durch eine Schornsteinfegerin oder einen Schornsteinfeger überprüfen zu lassen.

► **Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz – GEG)**

Das Gebäudeenergiegesetz ist sowohl bei zu errichtenden als auch bei Bestandsgebäuden zu beachten. Dies ist beispielsweise hinsichtlich des zulässigen Jahres-Primärenergiebedarfs von Neubauten oder des Verschlechterungsverbots bei Sanierungen von Bestandsbauten von Relevanz.

► **Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) und Satzung über die Abfallvermeidung und Abfallentsorgung in der Stadt Münster (Abfallsatzung)**

Die Abfälle im BGV werden in die unterschiedlichen Abfallfraktionen getrennt. Problemabfälle wie Batterien, Leuchtstoffröhren, Farben, Lacke und Öle fallen nur in geringen Mengen an. Sie werden getrennt gesammelt und regelmäßig zum Recyclinghof gebracht.

ANSPRECHPERSONEN

Das BGV verfolgt das Ziel sowohl die Umweltleistung als auch das Umweltmanagementsystem kontinuierlich zu verbessern. Deshalb freuen wir uns über Verbesserungsvorschläge, Anregungen, Hinweise und Kritik zum Umweltmanagementsystem und zur Umwelterklärung.

Kontakt

Fachstelle Umweltschutzmanagement und Schöpfungsverantwortung
Bischöfliches Generalvikariat Münster
Domplatz 27
48143 Münster

Fon 0251 495-17060
hase@bistum-muenster.de
www.bistum-muenster.de/umweltschutz

ANHANG A – UMWELTDATEN UND KENNZAHLEN

Geringere Veränderungen bei den berechneten Emissionen gegenüber den Werten aus der letzten Umwelterklärung (Stand April 2022) liegen in der Aktualisierung der verwendeten Emissionsfaktoren begründet.

Tabelle A.1: Umweltdaten und Kennzahlen bezogen auf den gesamten Geltungsbereich

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich	457	465	471	532	517	538
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m²]	28.944	28.944	28.944	30.770	30.770	30.770
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]	1.638.057	1.603.823	1.579.021	1.456.614	1.430.686	*
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	1.638.057	1.603.823	1.579.021	1.456.614	1.430.686	*
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	3.584	3.449	3.352	2.738	2.767	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/m² NGF]	57	55	55	47	46	*
Verbrauch Heizenergie [kWh]	2.901.623	2.722.303	2.487.516	2.727.331	2.765.768	*
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	6.349	5.854	5.281	5.127	5.350	*
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m² NGF]	100	94	86	89	90	*
Material	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Papierverbrauch gesamt [kg]	23.961	14.572	12.110	10.773	8.522	20.541
Spez. Papierverbrauch [kg/MA]	52	31	26	20	16	38
Anteil Recyclingpapier [%]	95,3	83,7	82,4	81,1	78,0	84,3
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m³]	6.231	5.810	6.216	5.430	3.922	*
Spez. Wasserverbrauch [m³/MA]	13,64	12,50	13,20	10,21	7,59	*
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m³]				195	195	195
Abfallmenge Wertstofftonne [m³]				247	247	247
Abfallmenge Papier [m³]				509	382	342
Abfallmenge Biomüll [m³]				41	41	41
Abfallmenge gesamt [m³]				992	864	825
Spez. Abfallmenge Restmüll [m³/MA]				0,37	0,38	0,36
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m³/MA]				0,46	0,48	0,46
Spez. Abfallmenge Papier [m³/MA]				0,96	0,74	0,64
Spez. Abfallmenge Biomüll [m³/MA]				0,08	0,08	0,08
Spez. Abfallmenge gesamt [m³/MA]				1,86	1,67	1,53

Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m²]	31.800	31.800	31.800	31.800	31.800	31.800
Versiegelte Fläche gesamt [m²]	18.977	18.977	18.977	18.977	18.977	18.977
Unversiegelte Fläche gesamt [m²]	12.823	12.823	12.823	12.823	12.823	12.823
Anteil versiegelter Fläche [%]	60	60	60	60	60	60
Anteil unversiegelter Fläche [%]	40	40	40	40	40	40
Mobilität	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Dienstliche Fahrstrecken mit PKW [km]	1.650.999	1.611.660	1.787.117	1.373.324	594.422	776.610
Dienstliche Fahrstrecken mit der Bahn [km]	364.141	396.587	381.064	113.821	57.075	152.326
Dienstliche Flugstrecken [km]	68.923	45.757	233.371	26.644	22.610	52.155
Dienstliche Wegstrecken gesamt	2.084.064	2.054.004	2.401.552	1.513.789	674.107	981.091
Dienstliche Wegstrecken je Mitarbeiter [km/MA]	4.560	4.417	5.099	2.845	1.304	1.824
Dienstl. Fahrstrecken mit PKW je Mitarbeiter/in [km/MA]	3.613	3.466	3.794	2.581	1.150	1.444
Dienstl. Fahrstrecken mit der Bahn je Mitarbeiter/in [km/MA]	797	853	809	214	110	283
Dienstl. Flugstrecken je Mitarbeiter/in [km/MA]	151	98	495	50	44	97
Anteil PKW an dienstlichen Wegstrecken [%]	79	78	74	91	88	79
Anteil Bahn an dienstlichen Wegstrecken [%]	17	19	16	8	8	16
Anteil Flüge an dienstlichen Wegstrecken [%]	3	2	10	2	3	5
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO ₂ eq [t]	2.070	1.971	1.851	1.643	933	*
Gesamtemissionen CO ₂ eq aus Strom und Heizung und Kälte [t]	1.494	1.409	1.235	1.185	701	*
Gesamtemissionen CO ₂ eq aus Dienstreisen [t]	368	366	431	293	139	196
Gesamtemissionen CO ₂ eq aus Beschaffung [t]	207	197	185	164	93	*
Gesamtemissionen CO ₂ eq je MA [t/MA]	4,53	4,24	3,93	3,09	1,80	*
Gesamtemissionen CO ₂ eq aus Strom und Heizung und Kälte je MA [t/MA]	3,27	3,03	2,62	2,23	1,35	*

Gesamtemissionen CO ₂ aus Strom und Heizung und Kälte je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,05	0,05	0,04	0,04	0,02	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Dienstreisen [t/MA]	0,81	0,79	0,92	0,55	0,27	0,36
Gesamtemissionen CO ₂ aus Beschaffung [t/MA]	0,45	0,42	0,39	0,31	0,18	*
Anteil Emissionen CO ₂ aus Strom und Heizung und Kälte [%]	72,2	71,4	66,7	72,2	75,1	*
Anteil Emissionen CO ₂ aus Dienstreisen [%]	17,8	18,6	23,3	17,8	14,9	*
Anteil Emissionen CO ₂ aus Beschaffung [%]	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	*
Gesamtemissionen NO _x [kg]	1.717	1.496	1.467	1.213	734	*
Gesamtemissionen SO ₂ [kg]	299	226	225	212	144	*
Gesamtemissionen PM [kg]	120	96	95	100	106	*
Spez. Emissionen NO _x [kg/MA]	3,76	3,22	3,11	2,28	1,42	*
Spez. Emissionen SO ₂ [kg/MA]	0,66	0,49	0,48	0,40	0,28	*
Spez. Emissionen PM [kg/MA]	0,26	0,21	0,20	0,19	0,20	*
Anteil NO _x -Emissionen aus Gebäuden [%]	41,7	44,7	42,8	45,4	65,7	*
Anteil SO ₂ -Emissionen aus Gebäuden [%]	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	*
Anteil PM-Emissionen aus Gebäuden [%]	90,8	91,9	91,6	94,5	97,6	*
Anteil NO _x -Emissionen aus Mobilität [%]	58,3	55,3	57,2	54,6	34,3	*
Anteil SO ₂ -Emissionen aus Mobilität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	*
Anteil PM-Emissionen aus Mobilität [%]	9,2	8,1	8,4	5,5	2,4	*

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.2: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Domplatz

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich	37	34	36	47	48	47
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	3.543	3.543	3.543	3.543	3.543	3.543
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]	169.238	170.995	171.904	154.471	146.529	136.386
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	169.238	170.995	171.904	154.471	146.529	136.386
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	4.574	5.029	4.775	3.287	3.053	2.902
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	48	48	49	44	41	38
Verbrauch Heizenergie [kWh]	402.882	396.734	281.511	433.821	378.151	294.921
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	10.889	11.669	7.820	9.230	7.878	6.275
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	114	112	79	122	107	83
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m ³]	1.238	1.104	1.004	862	806	*
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	33,47	32,47	27,90	18,33	16,78	*
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m ³]				34	34	34
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				29	29	29
Abfallmenge Papier [m ³]				72	52	53
Abfallmenge Biomüll [m ³]				12	12	12
Abfallmenge gesamt [m ³]				147	128	128
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,73	0,72	0,73
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,61	0,60	0,61
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				1,53	1,09	1,12
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,27	0,26	0,27
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				3,13	2,66	2,72

Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	6.396	6.396	6.396	6.396	6.396	6.396
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	2.697	2.697	2.697	2.697	2.697	2.697
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	3.699	3.699	3.699	3.699	3.699	3.699
Anteil versiegelter Fläche [%]	42	42	42	42	42	42
Anteil unversiegelter Fläche [%]	58	58	58	58	58	58
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb [t]	193	190	151	175	164	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	5,2	5,6	4,2	3,7	3,4	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,05	0,05	0,04	0,05	0,05	*
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	72	71	50	55	48	*
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	4	4	3	5	4	*
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	2	2	2	4	4	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	1,95	2,09	1,40	1,17	1,00	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,12	0,13	0,09	0,10	0,09	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,07	0,07	0,05	0,09	0,08	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,02	0,02	0,01	0,02	0,01	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (s. Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.3: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Spiegelturn

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich	89	87	89	90	89	86
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	2.707	2.707	2.707	2.707	2.707	2.707
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]	50.751	51.652	50.074	42.650	40.996	*
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	50.751	51.652	50.074	42.650	40.996	*
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	570	594	563	474	461	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	19	19	18	16	15	*
Verbrauch Heizenergie [kWh]	387.453	381.540	270.729	417.206	363.688	283.582
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	4.353	4.386	3.042	4.636	4.086	3.297
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	143	141	100	154	134	105
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m ³]	485	486	463	317	249	*
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	5,45	5,59	5,21	3,52	2,80	*
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m ³]				29	29	29
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				6	6	6
Abfallmenge Papier [m ³]				105	42	45
Abfallmenge Biomüll [m ³]				0	0	0
Abfallmenge gesamt [m ³]				140	77	80
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,32	0,32	0,33
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,07	0,07	0,07
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				1,16	0,47	0,53
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,00	0,00	0,00
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				1,55	0,87	0,93

Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	1.719	1.719	1.719	1.719	1.719	1.719
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	1.633	1.633	1.633	1.633	1.633	1.633
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	86	86	86	86	86	86
Anteil versiegelter Fläche [%]	95	95	95	95	95	95
Anteil unversiegelter Fläche [%]	5	5	5	5	5	5
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb [t]	124	122	91	122	110	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	1,39	1,40	1,02	1,35	1,23	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,05	0,05	0,03	0,04	0,04	*
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	69	68	48	53	46	*
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	4	4	3	5	4	*
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	2	2	2	4	4	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,78	0,79	0,54	0,59	0,52	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,05	0,05	0,03	0,05	0,04	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,03	0,03	0,02	0,05	0,04	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,03	0,03	0,02	0,02	0,02	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (s. Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.4: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Horsteberg

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich	24	29	27	25	23	25
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	1.248	1.248	1.248	1.248	1.248	1.248
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]	63.005	62.988	61.991	49.840	49.974	*
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	63.005	62.988	61.991	49.840	49.974	*
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	2.625	2.172	2.296	1.994	2.173	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	50	50	50	40	40	*
Verbrauch Heizenergie [kWh]	141.765	130.901	117.708	102.504	119.193	86.867
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	5.907	4.514	4.360	4.100	5.182	3.475
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	114	105	94	82	96	70
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m ³]	302	312	313	213	188	*
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	12,60	10,77	11,59	8,51	8,18	*
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m ³]				6	6	6
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				9	9	9
Abfallmenge Papier [m ³]				8	9	11
Abfallmenge Biomüll [m ³]				5	5	5
Abfallmenge gesamt [m ³]				28	30	32
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,25	0,27	0,25
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,37	0,41	0,37
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				0,31	0,40	0,45
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,19	0,20	0,19
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				1,12	1,29	1,26

Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	1.304	1.304	1.304	1.304	1.304	1.304
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	1.239	1.239	1.239	1.239	1.239	1.239
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	65	65	65	65	65	65
Anteil versiegelter Fläche [%]	95	95	95	95	95	95
Anteil unversiegelter Fläche [%]	5	5	5	5	5	5
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO _{2aq} aus Gebäudebetrieb [t]	70	66	58	47	54	*
Gesamtemissionen CO _{2aq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	2,91	2,28	2,17	1,89	2,33	*
Gesamtemissionen CO _{2aq} aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,06	0,05	0,05	0,04	0,04	*
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	25	23	21	13	15	*
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	2	1	1	1	1	*
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	1	1	1	1	1	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	1,06	0,81	0,78	0,52	0,66	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,06	0,05	0,05	0,05	0,06	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,04	0,03	0,03	0,04	0,05	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,02	0,02	0,02	0,01	0,01	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (s. Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.5: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Überwasserkirchplatz

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich	123	127	123	123	118	113
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	12.973	12.973	12.973	12.973	12.973	12.973
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]	1.154.315	1.103.973	1.067.249	966.682	960.628	936.355
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	1.154.315	1.103.973	1.067.249	966.682	960.628	936.355
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	9.385	8.693	8.677	7.859	8.141	8.286
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	89	85	82	75	74	72
Verbrauch Heizenergie [kWh]	1.171.200	1.165.500	1.190.200	1.132.300	1.198.830	963.500
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	9.522	9.177	9.676	9.206	10.160	8.527
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	90	90	92	87	92	74
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m ³]	2.937	2.872	2.830	2.400	1.935	*
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	23,88	22,62	23,01	19,52	16,40	*
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m ³]				35	35	35
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				86	86	86
Abfallmenge Biomüll [m ³]				12	12	12
Abfallmenge gesamt [m ³]				254	254	256
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,28	0,30	0,31
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,70	0,73	0,76
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				0,98	1,03	1,09
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,10	0,11	0,11
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				2,07	2,16	2,27

Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	6.635	6.635	6.635	6.635	6.635	6.635
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	4.069	4.069	4.069	4.069	4.069	4.069
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	2.566	2.566	2.566	2.566	2.566	2.566
Anteil versiegelter Fläche [%]	61	61	61	61	61	61
Anteil unversiegelter Fläche [%]	39	39	39	39	39	39
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb [t]	820	774	689	600	616	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	6,66	6,10	5,61	4,88	5,22	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,06	0,06	0,05	0,05	0,05	*
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	378	365	373	315	263	*
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	242	182	186	165	109	*
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	85	69	70	68	76	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	3,08	2,87	3,03	2,56	2,22	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	1,97	1,43	1,51	1,34	0,92	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,70	0,54	0,57	0,55	0,64	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,03	0,03	0,03	0,02	0,02	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	*

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (s. Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.6: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Spiekerhof

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich	42	41	37	30	30	35
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	2.021	2.021	2.021	2.021	2.021	2.021
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]	40.077	46.582	42.400	39.598	33.987	*
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	40.077	46.582	42.400	39.598	33.987	*
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	954	1.136	1.146	1.320	1.133	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	20	23	21	20	17	*
Verbrauch Heizenergie [kWh]	147.534	136.764	145.024	142.291	169.871	*
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	3.513	3.336	3.920	4.743	5.662	*
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	73	68	72	70	84	*
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m ³]	202	204	246	240	155	*
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	4,82	4,97	6,66	8,01	5,16	*
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m ³]				9	9	9
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				12	12	12
Abfallmenge Papier [m ³]				27	12	6
Abfallmenge Biomüll [m ³]				0	0	0
Abfallmenge gesamt [m ³]				49	33	28
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,31	0,31	0,27
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,42	0,42	0,36
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				0,89	0,39	0,18
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,00	0,00	0,00
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				1,62	1,11	0,81

Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	765	765	765	765	765	765
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	765	765	765	765	765	765
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	0	0	0	0	0	0
Anteil versiegelter Fläche [%]	100	100	100	100	100	100
Anteil unversiegelter Fläche [%]	0	0	0	0	0	0
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb [t]	59	59	56	52	58	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	1,40	1,44	1,51	1,75	1,95	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	*
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	26	24	26	18	22	*
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	2	2	2	2	2	*
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	1	1	1	1	2	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,63	0,60	0,70	0,60	0,72	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,04	0,04	0,04	0,05	0,06	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,02	0,02	0,02	0,05	0,06	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (s. Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.7: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Georgscommende

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich	9	9	10	11	11	10
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	1.212	1.212	1.212	1.212	1.212	1.212
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]	24.034	35.535	45.864	50.403	57.363	*
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	24.034	35.535	45.864	50.403	57.363	*
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	2.670	3.948	4.586	4.582	5.215	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	20	29	38	42	47	*
Verbrauch Heizenergie [kWh]	278.311	160.399	122.917	124.316	123.920	117.251
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	30.923	17.822	12.292	11.301	11.265	11.725
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	230	132	101	103	102	97
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m ³]	111	108	96	83	91	63
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	12	12	10	8	8	6
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m ³]				6	6	6
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				6	6	6
Abfallmenge Papier [m ³]				35	17	1
Abfallmenge Biomüll [m ³]				5	5	5
Abfallmenge gesamt [m ³]				52	35	18
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,57	0,57	0,62
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,57	0,57	0,62
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				3,16	1,58	0,10
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,43	0,43	0,47
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				4,72	3,14	1,82

Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	2.505	2.505	2.505	2.505	2.505	2.505
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	1.677	1.677	1.677	1.677	1.677	1.677
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	828	828	828	828	828	828
Anteil versiegelter Fläche [%]	67	67	67	67	67	67
Anteil unversiegelter Fläche [%]	33	33	33	33	33	33
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO _{2aq} aus Gebäudebetrieb [t]	85	62	56	56	58	*
Gesamtemissionen CO _{2aq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	9,49	6,90	5,55	5,11	5,31	*
Gesamtemissionen CO _{2aq} aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,07	0,05	0,05	0,05	0,05	*
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	50	29	22	16	16	*
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	3	2	1	1	1	*
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	2	1	1	1	1	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	5,54	3,19	2,20	1,44	1,43	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,34	0,20	0,14	0,12	0,12	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,19	0,11	0,07	0,11	0,11	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,04	0,02	0,02	0,01	0,01	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (s. Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.8: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Johann-Krane-Weg

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich	39	41	54	60	61	111
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	2.066	2.066	2.066	2.066	2.066	2.066
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]	54.282	58.109	61.737	49.783	41.638	41.836
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	54.282	58.109	61.737	49.783	41.638	41.836
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	1.392	1.417	1.143	830	683	377
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	26	28	30	24	20	20
Verbrauch Heizenergie [kWh]	120.620	116.943	104.216	94.734	103.324	82.046
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	3.093	2.852	1.930	1.579	1.694	739
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	58	57	50	46	50	40
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m ³]	257	235	298	254	126	133
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	6,58	5,74	5,53	4,23	2,07	1,20
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m ³]				29	29	29
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				29	29	29
Abfallmenge Papier [m ³]				34	31	37
Abfallmenge Biomüll [m ³]				0	0	0
Abfallmenge gesamt [m ³]				92	88	94
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,48	0,47	0,26
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,48	0,47	0,26
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				0,57	0,50	0,33
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,00	0,00	0,00
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				1,53	1,44	0,85

Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	4.143	4.143	4.143	4.143	4.143	4.143
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	1.543	1.543	1.543	1.543	1.543	1.543
Anteil versiegelter Fläche [%]	63	63	63	63	63	63
Anteil unversiegelter Fläche [%]	37	37	37	37	37	37
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO _{2aq} aus Gebäudebetrieb [t]	45	46	42	34	33	*
Gesamtemissionen CO _{2aq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	1,16	1,12	0,78	0,56	0,54	*
Gesamtemissionen CO _{2aq} aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	*
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	39	37	33	26	23	*
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	25	18	16	14	9	*
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	8,81	6,90	6,15	5,68	6,51	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	1,00	0,89	0,60	0,44	0,37	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,64	0,44	0,30	0,23	0,15	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,23	0,17	0,11	0,09	0,11	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,02	0,02	0,02	0,01	0,01	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,01	0,01	0,01	0,01	0,00	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (s. Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.9: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Kardinal-von-Galen Ring

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich	54	56	53	54	51	49
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	2.354	2.354	2.354	2.354	2.354	2.354
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]	55.472	47.320	48.124	44.748	38.616	37.030
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	55.472	47.320	48.124	44.748	38.616	37.030
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	1.027	845	908	829	757	756
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	24	20	20	19	16	16
Verbrauch Heizenergie [kWh]	178.915	164.012	185.126	158.906	189.239	*
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	3.313	2.929	3.493	2.943	3.711	*
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	76	70	79	67	80	*
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m ³]	385	292	761	754	169	333
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	7,14	5,21	14,36	13,96	3,31	6,80
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m ³]				6	6	6
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				29	29	29
Abfallmenge Papier [m ³]				61	67	49
Abfallmenge Biomüll [m ³]				0	0	0
Abfallmenge gesamt [m ³]				96	102	84
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,12	0,12	0,13
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,53	0,56	0,58
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				1,13	1,31	1,01
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,00	0,00	0,00
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				1,78	1,99	1,72

Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	4.425	4.425	4.425	4.425	4.425	4.425
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	729	729	729	729	729	729
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	3.696	3.696	3.696	3.696	3.696	3.696
Anteil versiegelter Fläche [%]	16	16	16	16	16	16
Anteil unversiegelter Fläche [%]	84	84	84	84	84	84
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb [t]	75	66	69	59	65	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	1,39	1	1,29	1,09	1,28	*
Gesamtemissionen CO ₂ aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,03	0,03	0,03	0,02	0,03	*
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	32	29	33	20	24	*
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	2	2	2	2	2	*
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	1	1	1	2	2	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,59	0,52	0,63	0,37	0,47	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,04	0,03	0,04	0,03	0,04	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,02	0,02	0,02	0,03	0,04	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*

Tabelle A.10: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Piusshof

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich	40	41	42	45	37	Mietvertrag 2022 beendet
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	820	820	820	820	820	Mietvertrag 2022 beendet
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]	26.883	26.670	29.678	17.919	15.671	Mietvertrag 2022 beendet
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	26.883	26.670	29.678	17.919	15.671	Mietvertrag 2022 beendet
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	672	650	707	398	424	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	33	33	36	22	19	Mietvertrag 2022 beendet
Verbrauch Heizenergie [kWh]	72.943	69.510	70.085	58.661	56.539	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	1.824	1.695	1.669	1.304	1.528	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	89	85	85	72	69	Mietvertrag 2022 beendet
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m ³]	313	197	203	127	60	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	7,83	4,80	4,84	2,83	1,62	Mietvertrag 2022 beendet

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (s. Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m³]				6	6	Mietvertrag 2022 beendet
Abfallmenge Wertstofftonne [m³]				29	29	Mietvertrag 2022 beendet
Abfallmenge Papier [m³]				15	18	Mietvertrag 2022 beendet
Abfallmenge Biomüll [m³]				0	0	Mietvertrag 2022 beendet
Abfallmenge gesamt [m³]				49	53	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Abfallmenge Restmüll [m³/MA]				0,14	0,17	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m³/MA]				0,64	0,77	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Abfallmenge Papier [m³/MA]				0,33	0,49	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Abfallmenge Biomüll [m³/MA]				0,00	0,00	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Abfallmenge gesamt [m³/MA]				1,10	1,43	Mietvertrag 2022 beendet
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m²]	3.908	3.908	3.908	3.908	3.908	Mietvertrag 2022 beendet
Versiegelte Fläche gesamt [m²]	3.568	3.568	3.568	3.568	3.568	Mietvertrag 2022 beendet
Unversiegelte Fläche gesamt [m²]	340	340	340	340	340	Mietvertrag 2022 beendet
Anteil versiegelter Fläche [%]	91	91	91	91	91	Mietvertrag 2022 beendet
Anteil unversiegelter Fläche [%]	9	9	9	9	9	Mietvertrag 2022 beendet

Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO _{2eq} aus Gebäudebetrieb [t]	24	23	23	15	15	Mietvertrag 2022 beendet
Gesamtemissionen CO _{2eq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	0,60	0,56	0,54	0,34	0,40	Mietvertrag 2022 beendet
Gesamtemissionen CO _{2eq} aus Gebäudebetrieb je m² NGF [t/m² NGF]	0,03	0,03	0,03	0,02	0,02	Mietvertrag 2022 beendet
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	24	22	22	16	12	Mietvertrag 2022 beendet
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	15	11	11	9	5	Mietvertrag 2022 beendet
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	5	4	4	4	4	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	1	1	1	0	0	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,38	0,26	0,26	0,19	0,14	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/MA]	0,13	0,10	0,10	0,08	0,10	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,03	0,03	0,03	0,02	0,02	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	Mietvertrag 2022 beendet
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,01	0,00	0,01	0,00	0,00	Mietvertrag 2022 beendet

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (s. Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.11: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Yorkhouse

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende im Geltungsbereich				47	49	62
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m²]				1.826	1.826	1.826
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch [kWh]				40.521	45.283	*
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]				40.521	45.283	*
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]				100	100	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]				862	924	*
Spez. Stromverbrauch [kWh/m² NGF]				22	25	*
Verbrauch Heizenergie [kWh]				62.592	63.013	*
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]				1.332	1.286	*
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m² NGF]				34	35	*
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch [m³]				180	144	*
Spez. Wasserverbrauch [m³/MA]				3,82	2,93	*
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallmenge Restmüll [m³]				34	34	34
Abfallmenge Wertstofftonne [m³]				12	12	12
Abfallmenge Papier [m³]				32	12	7
Abfallmenge Biomüll [m³]				6	6	6
Abfallmenge gesamt [m³]				85	65	60
Spez. Abfallmenge Restmüll [m³/MA]				0,73	0,70	0,55
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m³/MA]				0,27	0,25	0,20
Spez. Abfallmenge Papier [m³/MA]				0,69	0,24	0,12
Spez. Abfallmenge Biomüll [m³/MA]				0,13	0,13	0,10
Spez. Abfallmenge gesamt [m³/MA]				1,81	1,33	0,97

Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche gesamt [m²]						
Versiegelte Fläche gesamt [m²]						
Unversiegelte Fläche gesamt [m²]						
Anteil versiegelter Fläche [%]						
Anteil unversiegelter Fläche [%]						
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtemissionen CO _{2eq} aus Gebäudebetrieb [t]				26	30	*
Gesamtemissionen CO _{2eq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]				0,54	0,61	*
Gesamtemissionen CO _{2eq} aus Gebäudebetrieb je m² NGF [t/m² NGF]				0,01	0,02	*
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]				17	14	*
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]				9	6	*
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]				4	4	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/MA]				0,37	0,28	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/MA]				0,19	0,12	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/MA]				0,08	0,08	*
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]				0,01	0,01	*
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]				0,01	0,00	*
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]				0,00	0,00	*

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (s. Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (April 2023) noch nicht ermittelt werden.

**ANHANG B –
ANNAHMEN UND HINTER-
GRUNDINFORMATIONEN
ZUR DATENERHEBUNG
UND -AUSWERTUNG**

Nicht alle Umweltdaten waren und sind in ausreichender Dichte und Qualität für den Geltungsbereich ermittelbar. Um dennoch eine Einschätzung der Umweltleistung zu ermöglichen wurden einige Annahmen getroffen die in Tabelle B.1 aufgelistet sind und somit Transparenz für eine korrekte Interpretation der Umweltdaten sicherstellen sollen.

Tabelle B.1: Annahmen und Informationen zur Erhebung der Umweltdaten

Nr.	Bereich	Annahme/Information
1	Allgemeine Daten	Es werden zur Ermittlung der Mitarbeiterzahlen absolute Zahlen an Personen ermittelt, die im Gebäude arbeiten. Diese Zahl kann nicht auf Vollzeitäquivalente umgerechnet werden.
2	Energie	Mangels Zähler sind am Domplatz 27 die Bischofs- und Schwesternwohnungen sowie am Standort Überwasserkirchplatz das IDP und die BDKJ-Diözesanstelle in den Energiedaten enthalten.
3	Energie	Die Gebäude Domplatz 27 und Spiegelturm 4 werden durch eine gemeinsame Heizungsanlage ohne Zwischenzähler versorgt. Die Verbräuche werden anhand der Nettogrundflächen aufgeteilt.
4	Energie	In einigen Fällen wurden Energie- und Wasserverbräuche nicht für ein volles Kalenderjahr ermittelt bzw. abgerechnet. In diesen Fällen wurden die Verbräuche auf das volle Kalenderjahr umgerechnet. Zukünftig werden alle Zähler zum Jahresende abgelesen.
5	Abfall	Es konnten keine Füllgrade der Abfallbehälter ermittelt werden. Deshalb wird das Abfallaufkommen durch die Multiplikation der Behältervolumina mit den Abfuhrzyklen ermittelt (beide sind über die Jahre konstant). Lediglich die Datenschutztonnen werden auf Abruf geleert, sodass sich hier jährlich unterschiedliche Werte ergeben können.

6	Mobilität	<p>Die Modelle der Fuhrparks sind durch das KBA in Fahrzeugsegmente¹ eingeteilt worden. Um die Emissionsfaktoren aus [1] nutzen zu können wurden diese Fahrzeugsegmente den in [1] vorgeschlagenen Kategorien „Klein, Mittel, Groß“ zugeordnet.</p> <p>Es erfolgte zur Emissionsermittlung die Zuordnung der Fahrzeugsegmente des KBA zu den Fahrzeugklassen in</p> <p>Klein Minis Kleinwagen</p> <p>Mittel Kompaktklasse Mittelklasse</p> <p>Groß Obere Mittelklasse Oberklasse SUVs Geländewagen Sportwagen Vans Großraum-Vans Utilities Wohnmobile</p>
7	Mobilität	<p>Für Bahnstrecken konnte keine Unterscheidung zwischen Nah- und Fernverkehr getroffen werden. Es werden durch das Service-Center der Deutschen Bahn nur die „TOP-20 Strecken“ angegeben.</p>
8	Mobilität	<p>Für die Flotte der Geschäftsfahrzeuge, die die sogenannten „Vielfahrer“ über das BGV leasen, konnte für die Jahre 2017 und 2018 keine Aufteilung zwischen privat und dienstlich gefahrenen Strecken ermittelt werden. Deshalb wird der Anteil der in 2019 dienstlich gefahrenen Strecken auch für die Jahre 2017 und 2018 angenommen.</p>
9	Mobilität	<p>In den Mobilitätsdaten sind auch Strecken enthalten, die nicht von Personen innerhalb des Geltungsbereichs zurückgelegt wurden. Dazu zählen beispielsweise die Strecken der Bischöfe.</p>

¹ [Kraftfahrt-Bundesamt- Segmente \(kba.de\)](http://Kraftfahrt-Bundesamt-Segmente(kba.de))

10	Emissionen	Für Privat-PKW wurden keine spezifischen PKW-Modelle ermittelt. Deshalb wird der in [1] genannte allgemeine Emissionsfaktor für PKW genutzt.
11	Emissionen	Durch den Betrieb von Kraftfahrzeugen werden aufgrund schwefelarmer Kraftstoffe keine relevanten SO ₂ -Emissionen freigesetzt.
12	Emissionen	Durch den Flugverkehr werden keine relevanten SO ₂ - und PM-Emissionen freigesetzt.
13	Emissionen	Die NO _x -Emissionen aus dem Flugverkehr sind in den CO _{2äq} -Emissionen eingerechnet.
14	Emissionen	Im Bahnverkehr sind nur CO _{2äq} -Emissionen von Bedeutung.
15	Emissionen	Die Emissionen aus der Beschaffung werden gemäß dem Vorschlag von [1] mit einem Aufschlag von 10% auf die sonstigen Emissionen berücksichtigt.
16	Emissionen	Bei der Ermittlung der Kältemittelverluste durch Kälteanlagen werden nur Anlagen mit mehr als 10kg Kältemittel als relevant angesehen und in die Berechnung einbezogen.

[1] H. Diefenbacher, O. Foltin und D. Rodenhäuser: Zur Ermittlung der CO₂-Emissionen in Landeskirchen und Diözesen. Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, 5. Auflage, Heidelberg, 2021.

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 94.9 (Kirchliche Vereinigungen), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der Umwelterklärung 2022 der Organisation Bischöfliches Generalvikariat Münster angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und Verordnung (EU) Nr. 2018/2016 erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und Verordnung (EU) Nr. 2018/2016 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und Verordnung (EU) Nr. 2018/2016 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Köln, 8. April 2022



Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

URKUNDE



Organisation

Bischöfliches Generalvikariat Münster

mit den auf der nachfolgenden Seite aufgeführten
Standorten

Register-Nr.: DE-156-00117

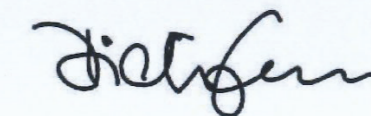
Ersteintragung am
11. Mai 2022

Diese Urkunde ist gültig bis
8. April 2025

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitte 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Duisburg, den 11. Mai 2022



Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer

**Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg**

als gemeinsame registerführende Stelle von Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen nach Umweltauditgesetz
- Registrierungsstelle -

URKUNDE



Domplatz
Domplatz 27
48143 Münster

Spiegelturn
Spiegelturn 4
48143 Münster

Horsteberg
Horsteberg 1
48143 Münster

Überwasserkirchplatz
Überwasserkirchplatz 2 und 3/Rosenstraße 16 und 17
48143 Münster

Spiekerhof
Spiekerhof 27 und 29/30 / Magdalenenstraße 2
48143 Münster

Georgskommende
Georgskommende 19
48143 Münster

Johann-Krane-Weg
Johann-Krane-Weg 41
48149 Münster

Kardinal-von-Galen-Ring
Kardinal-von-Galen-Ring 55
48149 Münster

Piushof
Piusallee 76
48147 Münster

Yorkhouse
Steinfurter Straße 100
48149 Münster

Bischöfliches Generalvikariat Münster
Fachstelle Umweltschutzmanagement und Schöpfungsverantwortung
Domplatz 27
48143 Münster

Fon 0251 495-17060
hase@bistum-muenster.de
www.bistum-muenster.de/umweltschutz